24. Jahrgang. Mittwoch, 31. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 12969. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1881.

Abonnements auf die Danziger Zeitung pro September nimmt jede Postanstalt entgegen, in Danzig die Expedition, Ketterhagergasse No. 4.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Petersburg, 31. August. Wie der „Regierungsbote" mittheilt, ist der Minister des kaiserlichen Hauses Graf Adlerberg II. aus Gesundheitsrücksichten seines Postens enthoben und an seiner Statt Graf Woronzoff-Daschkoff ernannt. Der Gouverneur von Archangel Staatsrath Koniar ist zum Gouverneur von Bessarabien und Fürst Schanowskoy zum Gouverneur von Tschernigow ernannt.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Washington, 29. August. Ein Bericht über das Befinden des Präsidenten Garfield von heute Abend 6½ Uhr constatirt, daß sich die Drüsengeschwulst seit Mittag merkbar gelegt habe; der Zustand der Wunde sei gut, der Präsident sei vollständig fieberfrei und habe Bouillon und andere Nahrung zu sich genommen. Puls 110, Temperatur 100,5, Respiration 18.

— 30. August. Staatssecretär Blaine versandte heute folgendes Telegramm: Gestern Abend 10 Uhr 30 Minuten war das Allgemeinbefinden des Präsidenten günstig. Nachmittags waren Puls 112, Temperatur 100, beide etwas höher als erwartet worden. Der Puls ist jetzt auf 108 zurückgegangen, das Fieber im Abnehmen. Die Drüsengeschwulst ist besser und nimmt gleichfalls ab. Die Befürchtungen einer ernstlichen Blutvergiftung werden jede Stunde geringer.

Dem Bulletin von heute früh 9 Uhr zufolge hat Präsident Garfield den größten Theil der Nacht geschlafen und mehrmals flüssige Nahrung zu sich genommen, die im Magen zurückgehalten wurde. Das Allgemeinbefinden ist seit gestern früh unverändert; Puls 102, Temperatur 98,05, Respiration 18.

München, 30. August. Der Kronprinz, welcher sich heute mittelst Extrazuges von Augsburg nach Ingolstadt begeben hatte, bes[illegible]igte daselbst die 4. Infanteriebrigade und setzte um [illegible] Uhr seine Reise nach Kelheim fort, wo die Befreiungshalle besucht wurde. Von Kehlheim erfolgt die Weiterreise über Regensburg nach Landshut, wo die Ankunft voraussichtlich Abends erfolgt.

Wie hiesige Zeitungen melden, ist der Großfürst Paul von Rußland in Berchtesgaden an einem Brustübel nicht unbedenklich erkrankt. Der hiesige Professor Ziemssen ist nach Berchtesgaden zur Consultation berufen worden.

Newyork, 30. August. Der jüngste Orkan an der südatlantischen Küste hat außerordentliche Ueberschwemmungen verursacht. In Portugal (Südcarolina) ertranken 10 Arbeiter, da das Gebäude, in welches sie sich geflüchtet hatten, fortgeschwemmt wurde. Die Reisplantagen in der Umgegend von Savannah sind überschwemmt, viele Arbeiter ertrunken. Der Verlust an Eigenthum und Menschenleben ist bedeutend.

Politische Uebersicht.

Danzig, 31. August.

Der „Reichsanzeiger" theilt in seinem nicht amtlichen Theile mit, daß dem durch päpstliches Breve vom 12. August zum Bischof von Trier ernannten Domherrn Dr. Korum gestern durch den Cultusminister die von demselben nachgesuchte vom 29. August datirte landesherrliche Anerkennungsurkunde übergeben worden ist. Ueber die Bedeutung dieses Vorganges wird man nicht urtheilen können, so lange nicht der Inhalt einmal des päpstlichen Breve's und dann der königlichen Anerkennungsurkunde bekannt ist. Die Mittheilung des amtlichen Blattes constatirt nur das, was man längst mit Bestimmtheit erwartete, beantwortet aber keine einzige der Fragen, welche sich an diesen Vorgang knüpfen. Sie befriedigt nicht einmal die Erwartung, welche gestern auch die „Germania" aussprach, daß der „Staatsanzeiger" die Dispensation des Bischofs von dem Eide mittheilen werde. Bemerkenswerth in der Notiz des „Staatsanzeigers" sind die Eingangsworte „die Verhandlungen wegen Wiederbesetzung des durch den Tod des Bischofs Eberhard erledigten bischöflichen Stuhles von Trier sind zum Abschluß gelangt." Man fragt sich unwillkürlich, ob damit angedeutet werden soll, daß keine Verhandlungen über andere allgemeinere Fragen im Gange seien. Bestätigt doch selbst die „Germania", daß von der Wiederherstellung der dauernden diplomatischen Vertretung des Reiches bei der Curie die Rede sei. Die Anwesenheit des Hrn. v. Schlözer in Rom scheint demnach allerdings mit dieser Frage in Verbindung zu stehen, obgleich die Voraussetzungen, von denen der Reichskanzler die Wiederanknüpfung des diplomatischen Verkehrs abhängig machen wollte, noch nicht erfüllt sind. Auf noch zu begleichende erhebliche Differenzpunkte, die wohl soeben zur Verhandlung stehen, deutet die „Germ." hin, wenn sie schreibt:

„Es ist mehrfach die Wiederherstellung der Gesandtschaft beim h. Stuhle als eine sogenannte „Concession" des Staates in Rechnung gestellt, welche eine Gegen-Concession von Seiten der Kirche verlange. Die gegenseitigen Zugeständnisse, welche die Vereinbarung über den Frieden herbeiführen müssen, liegen aber auf dem von den Maigesetzen occupirten Gebiete, und die sachlichen Concessionen dieser Art müssen gesondert bleiben von den formellen und persönlichen, welche nur als Mittel zum Zweck erscheinen, während das Endziel die Verständigung über die Abänderung der kirchenpolitischen Gesetzgebung bildet."

Eine offiziöse Berliner Correspondenz äußert sich in der Wiener „Pol. Corr." über die Herbeiführung des gegenwärtigen Stadiums in der Kirchenpolitik folgendermaßen:

„Da weder in Rom, noch in Berlin eine Verschärfung des kirchlichen Kampfes jetzt für zuträglich erachtet wird, so war es die päpstliche Regierung, soviel man weiß, welche den neuesten Personen-Conflict in Trier dadurch aus der [illegible] zu schaffen sich bereit erklärte, daß sie den Bis[illegible]stuhl definitiv besetzte, um den staatlicherse[illegible] gewiesenen Verweser zu beseitigen. So viel ist klar, daß an eine prinzipielle Unterwerfung der Curie, etwa an eine feierliche Anerkennung der Maigesetze oder auch nur an eine formelle Anweisung für die Bischöfe, dieselben zu befolgen, kein Verständiger hat denken können. Ebenso ausgeschlossen ist aber der Gedanke, daß der Staat die Maigesetzgebung aufheben und den Alles umfassenden Primat des unfehlbaren Papstes in bester Form auf das deutsche Reich übertragen werde. Man kann wohl annehmen, daß der Reichskanzler mit seinem sicheren Blick für alle praktischen Möglichkeiten niemals die Hoffnung auf einen formellen Sieg des Staates getheilt hat, für den nöthigenfalls ganz andere Kräfte in Bewegung gesetzt werden müßten, als die Maigesetze. Andererseits ist aber nicht minder anzunehmen, daß der Kanzler den klugen Theil der Katholiken namentlich in den leitenden Kreisen nicht für fähig gehalten hat, die formelle Unterwerfung des Staates zu hoffen."

Wenn der Reichskanzler, wie diese offiziöse Stimme erzählt, niemals auf einen Sieg des Staates gehofft hat, so war es überhaupt ein Fehler, den kirchenpolitischen Kampf zu beginnen, der erst das Centrum und dessen große politische Macht, welche unsere gesammte innere Situation beherrscht, geschaffen hat. Innerhalb und außerhalb Preußens hat man sicherlich Größeres von dem Ausgange des Kampfes erwartet, und zwar gerade, weil Fürst Bismarck an der Spitze desselben stand.

Nach Allem, was über Bischof Korum mitgetheilt wird, ist derselbe ein überaus kluger Mann. Nach der „Kreuzztg." läßt er sich in Berlin auf politische oder kirchenpolitische Fragen im Gespräch gar nicht ein und pflegt bezügliche Anregungen mit dem Hinweis abzulehnen, er sei ein Bischof und kein Politiker. Doch dürfte ihm das Gebiet der Politik nicht ganz neu sein. Der „Nat.-Ztg." schreibt man aus Straßburg über seine bisherige dortige Wirksamkeit:

„Als die Statthalterschaft eingesetzt wurde, begingen die Autonomisten den Fehler, die Regierung auf halbem Wege im Stiche zu lassen; der Bischof mit seinem Anhang, der sich gleich in den ersten Tagen dem Statthalter genähert hatte und bei welchem dieser Letztere eine Stütze gegen den Einfluß der Hetzcapläne suchte, nahm die Gelegenheit wahr, benutzte den Fehler seiner Gegner und rückte in deren Stellung ein. Einer der Priester, die am häufigsten bei dem Statthalter verkehrten, war Herr Korum. Er, wie auch der greise Bischof Räß, verfolgen das im Jahre 1871 schon festgesetzte Ziel, einen Zustand zu schaffen, in welchem der Einfluß der katholischen Partei zufällt: die Häupter dieser Partei sind der Bischof, Hr. Korum, andere höhere Geistliche, vom katholischen Adel besonders das Haus der Herren von Bulach, von Reinach, von Schauenburg. Die Autonomie wollen diese Herren auch, nur von den unter liberaler Flagge segelnden Autonomisten wollen sie nichts wissen. Herr Korum ist einer der angesehensten und intelligentesten dieser Partei, die Herren Winterer, Gerber, Grad, Simonis haben wiederum ihre besondere Aufgabe, sie decken die Position gegen Frankreich, Schanzkörbe der Partei nach jener Richtung. Sie sollen die katholische Partei durch ihr Austreten gegen die Anklage, deutschfreundlich zu sein, schützen; unter dieser Deckung kann dann der andere Theil mit Deutschland manöviren. Das Doppelspiel ist klug ersonnen und wird gewandt und geschickt ausgeführt. Thatsächlich tritt Elsaß-Lothringen wieder in die Lage ein, die unter Kühlwetter herrschte. Die protestantisch-orthodoxen Elemente in der Regierung und die katholische Partei verbünden sich. Daß die elsässischen Katholiken mit dem Vorgehen des Herrn Korum einverstanden sind, erhellt schon aus den Ovationen, die demselben bei seiner Ankunft in Straßburg durch Vertreter der Geistlichkeit, des Adels, der Bürgerschaft und der Arbeiter entgegengebracht wurden. Die Wahlnachrichten [illegible] Frankreich haben in diesen Kreisen sehr verstimmt; [illegible] mußte die Gesichter sehen, als die Nachricht aus [illegible]t kam, daß dort Herr Keller unterlegen ist, der [illegible] katholische Partei im Pariser Abgeordneten[illegible] vertritt. Die Einziehung der Stiftungs[illegible]gen, die sich in Frankreich vorbereitet, wird sehr ernst genommen. Von Herrn Korum hofft man, daß er gerade aus diesem Gegensatz zu dem gambettistischen Frankreich Vortheil zu ziehen wissen wird."

Der Zweck heiligt bekanntlich die Mittel der gouvernementalen Reclame für die nationale Zollpolitik. Vor einigen Wochen machte die „Nordd. Allg. Ztg." eine Anleihe bei dem „Deutschen Patriot". Dieser hatte die Klagen, daß „die geringwerthigen, für die Bekleidung der ärmeren Volksklassen aber durchaus nothwendigen Kleiderstoffe jetzt mit einem Werthzoll von 40—80 Proc. belastet seien", im Jargon des Herrn v. Minnigerode zurückgewiesen. Diese nichtsnutzigen Shoddy-Stoffe blieben besser im Auslande. „Im Inlande können wir, Gott sei Dank, so ein Zeug noch nicht herstellen, weil uns dazu die sehr complicirten und kostspieligen englischen Maschinen fehlen. Da heißt's reelle Waare liefern." Jetzt druckt die „N. A. Z." den Triumphartikel der Fachzeitung „Das deutsche Wollengewerbe" ab über die kolossale Entfaltung der Fabrikation von halbwollenen Waaren, welche die Stadt Grünberg „lediglich unserer derzeitigen Zollpolitik verdankt. Sechs der größten Etablissements, die sonst (mit Ausnahme eines einzigen) alljährlich Tausende und aber Tausende von Stücken rein wollener Stoffe producirten, arbeiten heute halbwollene Waaren der verschiedensten Art." Jawohl, aber das sind „die nichtsnutzigen Shoddy-Stoffe, ein Fabrikat aus Zupfwolle von alten wollenen Lumpen mit baumwollener Kette, ein Zeug, das Löcher bekommt, wenn man es nur scharf ansieht", wie die Definition des „Patriot" lautet. Die englischen Fabrikate sind mit dem von den deutschen Fabrikanten verlangten „Polizeizoll" belegt worden; wir machen die „Schundwaare" jetzt selbst. Und ein Fachblatt hat die Dreistigkeit, zu sagen, man sei endlich zu der „Einsicht" gekommen, daß es da viel rathsamer wäre, diese Waare — wenn sie nun doch einmal vom Publikum so gern gekauft wird, im Inlande zu fabriciren. Unsere Arbeiter, die nach der Ansicht des Reichskanzlers nur das Allernothdürftigste verdienen, haben nun einmal eine so komische Vorliebe für billige Waare. Und unsere Schutzzöllner sind so „einsichtig", ihnen dieselbe zu liefern, nachdem die nationale Zollpolitik das englische billigere Fabrikat von dem deutschen Markte ausgeschlossen hat. In diesem Falle bezahlt der Consument den Zoll, aber nicht an die Zollkasse, sondern an den deutschen Fabrikanten. Und der sollte nicht für die Wirthschaftspolitik des Reichskanzlers schwärmen?

Die Session des dänischen Reichstags ist gestern geschlossen worden. Die beiden Kammern haben sich über das Finanzgesetz im Ordinarium nicht geeinigt, die Verwaltung wird daher für den Rest des Finanzjahres, bis 1. April 1882, nach der früher gegebenen interimistischen Bewilligung geführt werden.

Die Nachrichten aus Tunis und Algier werden immer ernster und unzuverlässiger. Das Vertuschungssystem ist so weit gediehen, daß der „Temps" seine Leser vor dem Humbug der offiziösen „Agence Havas" warnt. Alle Welt hat das Bewußtsein, daß weder die Regierung, noch die Correspondenten die Wahrheit sagen, und deshalb finden die abenteuerlichsten Gerüchte Glauben.

Die griechischen Truppen haben Montag mit der Besetzung der 2. und 4. Zone des von der Türkei abgetretenen Gebietes begonnen und sollten dieselbe gestern und heute vollends zu Ende führen.

Deutschland.

△ **Berlin,** 30. August. Einige Abendzeitungen enthalten heute die merkwürdige Nachricht, es sei jetzt ganz bestimmt, daß Geheimrath Tiedemann Regierungspräsident in Bromberg und Legationsrath Dr. Ro[illegible]enburg sein Nachfolger in der Reichskanzlei werde. Die Designirung Tiedemann's für Bromberg und der Eintritt Rottenburg's in die Reichskanzlei ist schon vor 14 Tagen an dieser Stelle gemeldet worden. Ebenso wie die Thatsache, daß Legationsrath Rottenburg die Geschäfte in der Reichskanzlei schon vor Wochen übernommen habe. — Nach der „N. A. Ztg." und der „Post" spricht sich nunmehr auch die „Schles. Ztg." über ihre Stellung zu dem Wagner'schen Projecte der allgemeinen Arbeiterversicherung durch das Tabakmonopol aus, und zwar in einer Weise, welche vortheilhaft absticht gegenüber den Phrasen der beiden freiwillig gouvernementalen Blätter. Die „Schles. Ztg." bedauert, das sacrificium intellectus einer rückhaltlosen Zustimmung zu dem Plane des Reichskanzlers nicht bringen zu können. Es ist in der That weit gekommen, wenn ein Blatt, wie die „Schles. Ztg." sich gezwungen sieht, einzugestehen, daß es mit dem Reichskanzler nicht mehr Schritt halten könne. In unsern politischen Kreisen lassen sich nachgerade die unbedingten Anhänger des Reichskanzlers an den fünf Fingern aufzählen. — Mit der heute erfolgten Rückkehr des Staatsministers v. Bötticher dürften die Vorarbeiten für die nächste Bundesrathssession allmählich in Gang kommen. Die Berufung des Bundesraths wird bekanntlich in der zweiten Hälfte des Septembers erwartet. Die Commission zur Ausführung der Uebereinkunft mit Hamburg hätte nach den früheren Dispositionen bereits in diesem Monat zusammentreten müssen. Es hat den Anschein, als ob die Vorarbeiten für die Berathungen, welche sich zunächst auf die Abänderung der Zollregulative und die Vorschriften für die Freilager beziehen sollen, nicht so rasch gefördert werden können. Wie es jetzt heißt, würde die Commission gegen Mitte September zusammentreten.

Internationale elektrische Ausstellung Paris.

Paris, 27. August.

Gestern Abend hat, nachdem bereits vor etwa einer Woche ein allgemeiner Beleuchtungsversuch stattgefunden, die Eröffnung der Soiréen im Industriepalast begonnen. Der Minister Cochery hatte dazu Einladungen an die Minister, die Senats- und Kammerpräsidenten und an die Presse ergehen lassen. Von jetzt ab kann man also die elektrische Ausstellung als in allen Theilen vollendet betrachten. Der Erfolg der Beleuchtung ist großartig. Die schon bei Tage sehr bedeutende Anzahl der Besucher, die an Sonntagen sich auf 15—16 000 Menschen beziffert, wird sich durch die Abendvorstellungen noch bedeutend erhöhen; zumal da seit Beendigung der Wahlen ganz Paris auf die Sehenswürdigkeiten des Palastes in den Champs-Elysées und auf den Wettstreit der berühmtesten Elektriker der Welt gespannt ist.

Auf dem Giebel des Palastes sind zwei mächtige Maximsche Lichtprojectoren aufgestellt, die die Place de la Concorde und die Place de l'Etoile mit Lichtfluthen überschütten. Am Fuße des Triumphbogens kann man Abends um 10 Uhr ohne die geringste Schwierigkeit die Zeitungen lesen. Indessen ist der Erfinder mit diesem Erfolge noch nicht zufrieden; er hatte beweisen wollen, daß es möglich sei, 10 Kilometer weit mittels elektrischen Lichtes zu leuchten, doch brechen sich die Strahlen der Projectoren an den Bäumen der Champs-Elysées und verlieren dadurch einen beträchtlichen Theil ihrer Stärke. Das große Schiff des Palastes bietet beim Betreten einen höchst wunderbaren Anblick dar. Während die Säle der Galerien von je einem System beleuchtet werden, strahlt die weite Halle im Glanz sämmtlicher auf der Ausstellung vertretenen Lichtsorten. Jedes System wird durch eigene Maschinen verschiedener Stärke und Construction betrieben und hat ein charakteristisches Licht; da findet man in einer Art hellgrauen Lichtes strahlende Lampen, die andern sind bläulich gefärbt; die einen erglänzen im blendendsten Weiß, während daneben röthlich und gelb brennende Lampen aufgestellt sind; die einen blenden, die andern brennen angenehm ruhig, da flackert es, erlischt, zittert, wird schwächer und stärker, strahlt plötzlich im hellsten Glanze auf, um dann mit dumpfem Dröhnen zu verlöschen. Der magische Zauber, der uns umfängt, wird noch erhöht durch das dumpfe Brausen, Zischen und Dröhnen der unzähligen Dampfmaschinen und der durch sie bewegten Kraftapparate, der Schöpfwerke, der durch Elektricität getriebenen Wasserfälle und der Riesenzahl in Betrieb gesetzter Apparate.

Im hellsten Lichtglanz strahlt die Siemens'sche Beleuchtung in der deutschen und englischen Abtheilung im Pavillon de Paris und im Vorflur des Hauptschiffes, wo ein eleganter Kronleuchter mit sechs Differentiallampen angebracht ist. Die Gesammtlichtstärke der im Ausstellungsraume vertheilten, aus der Fabrik von Siemens-Halske hervorgegangenen Lampen beträgt etwa 25 000 Kerzen; ruhig und klar brennt jedes einzelne Licht, ohne Schwankung, ohne Geräusch vom ersten Augenblick der Eröffnung bis zum Schluß der Soirée. Doch die Zeit ruft und wir müssen uns beeilen, uns noch einen Platz im Telephonsaal zu sichern. Es ist dies der interessanteste und unterhaltendste Winkel des Palastes, deren Einrichtung mit vollständigem Erfolge gekrönt ist.

In der Oper wird „Robert der Teufel" gegeben, und wir wollen eine Scene mit anhören, wie wir dieses schon am 19. mit dem zweiten Act von Gounods „Margarethe" gethan haben. Die Uebertragung der Musik ist wirklich wunderbar deutlich; sobald man das Ohr mit dem Telephon bewaffnet hat, senden die neben dem Souffleurkasten auf der Bühne aufgestellten Transmitter uns jeden Ton klar, deutlich mit jeder Nuancirung und fast so stark zu, als wenn man unmittelbar vor dem Orchester sitze. Die Chöre klingen voll wie Orgeltöne, das Orchester flüstert seine Begleitung dazu und über allem schweben die Solostimmen voll und kräftig, jede Silbe verständlich, sogar das geflüsterte Wort des Souffleurs treu wiedergebend. Man hört sogar tanzen. Alles Andere malt sich die lebhaft arbeitende Phantasie hinzu — was will man also mehr? Erfinder dieser wunderbaren Einrichtung, Hr. Ader, darf wirklich stolz sein auf diesen großartigen Erfolg, und ganz Paris wird zur Ausstellung strömen, um fünf Minuten der großen Oper zu genießen. Die Vorstellungen der Comédie Française lassen sich noch nicht mit derselben Vorzüglichkeit übermitteln, doch hofft Herr Ader auch hier in einigen Tagen die erforderlichen Aenderungen getroffen zu haben, in Folge deren das gesprochene Wort in gleicher Weise vernehmbar werden soll, wie die Musik.

Setzen wir nun unseren Rundgang durch die oberen Säle fort, so fällt uns in dem Gemäldesaal besonders die Lampe soleil mit ruhigem, starkem, etwas gelblichem Lichte auf; die Beleuchtung wirkt höchst günstig auf die Gemälde, es giebt keine Schatten, die irgend welchen störenden Einfluß ausüben könnten, und das Tageslicht ist nicht im Stande, so gleichmäßige Lichtwirkungen hervorzubringen.

In den Lichtsälen des Hrn. Swan haben wir Gelegenheit, verschiedene Anwendungen, welche seine Lampen finden, zu beobachten. Es ist zunächst der Salon eines Passagierdampfers, der mit elektrischen Swanlampen beleuchtet wird, dann sehen wir eine Abtheilung eines Eisenbahnwaggons, in welchem das Licht einer ebensolchen Lampe ihren angenehmen, milden Schein verbreitet; auch in die Tiefen des Schachtes eines Kohlenbergwerks werden wir geführt, um uns zeigen zu lassen, in welcher Weise man elektrische Incandescenz-Lampen als Grubenlampen ohne jegliche Gefahr für den Bergmann zu verwenden vermag. Im Theatersaal hängt ein riesiger Kronleuchter mit zwölf Renier-Werdermann-Lampen, auch die Coulissen-Beleuchtungen sind elektrisch; man will hiermit den Beweis liefern, daß die elektrische Beleuchtung der Theater günstiger ist, als diejenige mit Gaslicht.

Es würde zu weit führen, wollte ich noch fortfahren, einzelne Systeme herauszugreifen; da sind nach den Siemens'schen Lampen diejenigen der Brush Compagnie, von Jaspar, von Gramme, Woston, Joel, Maxim, Wilde, mehr oder weniger gut; von Incandescenz-(Glüh)Lichtern ist die Edison'sche Lampe diejenige, welcher der Vorzug gebührt und welche die meiste Aussicht hat, als Haus-, bezw. Stubenlampe Gas und Petroleum zu verdrängen.

Im Ganzen strahlt in den Räumen des Palastes ein Lichtglanz von weit über 300 000 Kerzen Stärke, von denen der Löwenantheil auf die Brush-Compagnie mit 60 Lampen von etwa 60 000 Kerzenstärke fällt.

Auch die elektrische Bahn hat gestern Abend ihre Fahrten begonnen, zum großen Jubel der Pariser, die den sich ruhig dahinbewegenden Wagen ohne Pferde mit Staunen und Bewunderung betrachteten.

(K 3)

△ Berlin, 30. Aug. Es ist in den letzten Tagen vielfach davon die Rede gewesen, daß der König von Sachsen einen wesentlichen Antheil an der Förderung der Verhandlungen mit der Curie habe. Dem gegenüber verlautet von unterrichteter Seite, daß es freilich zutreffe, daß der König von Sachsen wiederholt die Gelegenheit wahrgenommen hat, seinem lebhaften Wunsche nach baldigem Ausgleich der bestehenden Differenzen Ausdruck zu geben, wie dies ja von Seiten eines katholischen Souveräns durchaus erklärlich ist, daß sich hierauf aber auch die ganze Beziehung des Königs Albert zu der Ausgleichsfrage beschränke. Dieselbe sei, nachdem die Verhandlungen längere Zeit geruht hatten, im Frühjahre dieses Jahres allem Anschein nach auf gleichzeitigen Wunsch der Curie und der preußischen Regierung wieder aufgenommen worden.

* Nach der „N. Z." wird binnen Kurzem in Berlin eine Conferenz der größeren deutschen **Handelskammern** stattfinden, um Vereinbarungen über eine gleichmäßige Behandlung des **Börsenstempelgesetzes** herbeizuführen.

* Die **Tabak- und Cigarrenfabrikanten** beginnen für die bevorstehenden **Reichstagswahlen** Stellung zur Frage der Besteuerung des Tabaks zu nehmen. So haben in den letzten Tagen mehrere Versammlungen stattgefunden, darunter eine größere in Braunschweig, in welcher beschlossen wurde, nur denjenigen Candidaten die Stimme zu geben, die sich mit Entschiedenheit gegen die Einführung des Tabaksmonopols aussprechen und einer anderen Steuererhöhung nicht zustimmen würden, als bis die Resultate der gegenwärtigen Steuer sich übersehen lassen, die Geschäfte sich consolidirt und die leidende Tabaksindustrie sich wieder erholt habe. Es heißt, daß demnächst eine große Versammlung sämmtlicher Tabaksindustriellen, Fabrikanten, Händler und Arbeiter stattfinden soll, um in derselben Stellung zur Tabaksfrage zu nehmen.

* Nach einem Telegramm der „Voss. Ztg." aus Kiel glaubt man, daß die Sachverständigen-Gutachten über die Dampfer „Sokrates" und „Diogenes" zu dem Resultate gelangt sind, daß die Umwandlung der Dampfer in Kriegsfahrzeuge ohne Schwierigkeit zu bewerkstelligen sei, was nach vielfacher Erfahrung bei jedem großen Dampfer geschehen kann. Die Gutachten sind Montag nach Berlin abgegangen.

V Kiel, 29. August. Das **Panzergeschwader** ging heute früh um 5 Uhr nach der Neustädter Bucht in See, um daselbst seine programmmäßigen Uebungen bis zum Beginn des Kaiser-Manövers fortzusetzen. Das Torpedoboot „Ulan" ist bestimmt, beim Kaisermanöver das Hulkschiff „Elbe", welches im Frühjahre von Wilhelmshaven nach Kiel übersührt worden ist, durch einen Whitehead-Torpedo, ähnlich wie im vergangenen Jahre „Zieten" den alten „Barbarossa" in der Strander Bucht in die Luft zu sprengen. Die Strander Bucht liegt südlich vom Bülker Leuchtthurm und nördlich von Friedrichsort, und wird das Gefechtsfeld der bevorstehenden See- und Landungsmanöver sein. — Die gedeckte Corvette „Vineta", welche im Oktober 1879 den hiesigen Hafen verließ und bereits von Capstadt aus auf der Heimreise begriffen war, hat wegen 60 eingetretener Dysenterie-Fälle Port Elisabeth anlaufen müssen, um durch zweckmäßige Nahrungsmittel und Etablirung eines Lazareths am Lande 2c. der Epidemie zu begegnen. Die „Vineta" hat 380 Personen Bemannung, ist 1863 in Danzig von Stapel gelaufen und daher eines der ältesten Schiffe unserer Marine. Die „Vineta" ist Cadetten-Ausbildungsschiff und als solches von der gedeckten Corvette „Hertha" abgelöst worden. Seit der ersten und zweiten ostasiatischen Expedition mit den Schiffen „Arcona", „Thetis" und „Gazelle" in den Jahren 1859—1864 ist ein derartiges epidemisches Auftreten dieser Krankheit nicht wieder vorgekommen. — Dem Vernehmen nach wird der jetzige Oberwerftdirector in Ellerbeck, Frhr. v. d. Goltz, zum Oktober mit einem anderen Wirkungskreis betraut werden; Differenzen zwischen ihm und dem Stationschef, Vice-Admiral Batsch, sollen die Ursachen der bevorstehenden Veränderung sein. Als Nachfolger des Frhrn. v. d. Goltz wird der Capitän z. S. Kühne, z. Z. Commandant des Panzerschiffes „Preußen", genannt.

Augsburg, 30. August. Zu Ehren der Anwesenheit des Kronprinzen war die Stadt gestern Abend festlich illuminirt. Der Kronprinz machte eine Rundfahrt durch die Hauptstraßen der Stadt, bei der Rückkehr des Kronprinzen zum Hotel bildete die Feuerwehr Spalier. Von sämmtlichen hiesigen Gesangvereinen unter Mitwirkung der Veteranenkapelle wurde eine Serenade dargebracht. Der Kronprinz erschien auf dem Balkon und dankte, sich freundlichst nach allen Seiten verneigend.

England.

Dublin, 30. Aug. Gestern fand hier ein Banket zu Ehren Dillon's statt; Dillon theilte dabei mit, daß er sich zeitweilig in das Privatleben zurückzuziehen gedenke, weil er außer Stande sei, die Ansichten Parnell's zu theilen, welcher empfohlen habe, es mit der Landbill wenigstens zu versuchen. — In Cork und Tipperary sind mehrere ernste Ausschreitungen vorgekommen. (W. T.)

Italien.

Rom, 29. August. Wie es heißt, soll die Note des Staatssecretärs Jacobini über die Zwischenfälle bei der Ueberführung der Leiche Pius IX. in einem auswärtigen Journale veröffentlicht werden.

Rußland.

Petersburg, 30. August. Der „Regierungsbote" veröffentlicht die Ernennung des Oberpolizeimeisters Kosloff in Moskau zum Oberpolizeimeister in Petersburg, des Gouverneurs von Bessarabien, Generalmajors Jankowsky, zum Oberpolizeimeister in Moskau und des bisherigen Stadthauptmanns Baranoff hierselbst zum Gouverneur von Archangel.

Rumänien.

Bukarest, 30 August. Graf Andrassy ist gestern Abend auf Schloß Sinai eingetroffen und daselbst von Rosetti und Ghika empfangen worden. Um 7¼ Uhr fand bei dem Könige zu Ehren des Grafen ein Diner statt, an welchem auch der deutsche und der französische Gesandte und zahlreiche Mitglieder der Aristokratie Theil nahmen. Graf Andrassy nahm den Ehrenplatz neben der Königin ein.

Türkei.

Konstantinopel, 29. August. Der russische Botschafter v. Nowikoff ist heute hier wieder eingetroffen. — Der Delegirte der österreichischen Besitzer türkischer Schuldtitel ist gestern angekommen; das Eintreffen des Delegirten der deutschen Besitzer wird am Donnerstag erwartet. (W. T.)

Amerika.

Newyork, 28. Aug. Eine Warnung gegen das Reisen an Bord britischer Schiffe, ähnlich der, welche jüngst von der irischen revolutionären Convention in Newyork veröffentlicht worden, ist den Zeitungen in Chicago zugegangen. Dieselbe ist unterzeichnet „Auf Anordnung des Central-Comités."

Danzig, den 31. August.

* **[Telegraphisches Wetter-Prognostikon der deutschen Seewarte für Donnerstag, 1. September.]** Meist trübes Wetter mit Regen und schwacher Luftbewegung; keine wesentliche Wärmeänderung.

* Von morgen ab werden während der Dauer des Kavallerie-Manövers bei Konitz und zwar bis incl. 10. September, die beiden Tages-Courierzüge der Ostbahn auch auf der Station Firchau anhalten und Billete dorthin auf den Stationen Dirschau, Pr. Stargard, Konitz, Flatow, Schneidemühl und Berlin ausgegeben werden. Der Courierzug nach Berlin erreicht Firchau gleich nach 2 Uhr Nachmittags, der Courierzug von Berlin fährt von Firchau um 3,35 Nachmittags ab. Am 9. und 10. September sollen ferner Extrazüge von Konitz nach Firchau abgelassen werden.

* Der Gerichtsassessor Wiese in Toftlund ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Briesen ernannt, der Kanzleirath Richard in Neustadt mit Pension in den Ruhestand versetzt und der Rechtscandidat Max Horlitz aus Stolp zum Referendarius ernannt und dem Amtsgericht in Danzig zur Beschäftigung überwiesen.

* Der bisherige Präsident der Ostbahn-Direction, jetzige Eisenbahnpräsident in Berlin, Herr Wex, ist zum ordentlichen Mitgliede der königl. Akademie des Bauwesens ernannt worden.

* Nach der heute vom „Reichs-Anzeiger" veröffentlichten amtlichen Liste der auf der internationalen Welt-Ausstellung zu Melbourne prämiirten Aussteller haben aus West- und Ostpreußen Ehrenzeichen bezw. Medaillen erhalten: H. C. Perlbach in Danzig für Bernsteinwaaren, Pfannenschmidt und Krüger in Danzig (silberne Medaille) für Bernsteinfirnisse, J. S. Keiler Nachf in Danzig (16 Preise, darunter 7 bronzene Medaillen) für verschiedene Liqueure, H. A. Winkelhausen in Pr. Stargard für Liqueure, G. Hirschfeld in Thorn (7 Preise, darunter 4 bronzene Medaillen) für verschiedene Liqueure, W. Voges u. Sohn in Graudenz für Bürstenwaaren und C. J. Gebauer in Königsberg für ein Concert-Piano.

* Gestern Mittags starb in Folge einer Operation im hiesigen Stadtlazareth Hr. Rector Dr. Landsberg, früher Dirigent der vereinigten Mittel- und Volksschule zu Neufahrwasser und seit Aufhebung der dortigen Mittelschulklassen Rector an der hiesigen Katharinen-Mittelschule.

* Wegen der Danziger Pastoral-Conferenz ist die in Dirschau stattfindende Kreissynode der Danziger Höhe vom 7. auf den 14. September verlegt worden.

s. Heute früh fuhren die Abgeordneten des Verbandes deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine mit einem separaten Dampfer nach Weichselmünde, um von hier aus die Rieselfelder bei Heubude in Augenschein zu nehmen, doch war die Zahl der Theilnehmer (wohl wegen des trüben Wetters) nur klein. Am Anlegeplatze in Weichselmünde wurden die Gäste durch den Vertreter des Hrn. Aird und die mit Fahnen schwenkende Weichselmünder Schuljugend empfangen, bestiegen die bereit stehenden Wagen und fuhren direct nach der Farm, wo Hr. Aird nicht nur für die Ausschmückung und den Darstellung der Erzeugnisse, sondern auch für die Bewirthung der Besucher aufs Beste Sorge getragen hatte.

* Herr Zimmermeister S zeigte heute Morgen der Polizeibehörde an, daß in der Nacht von seinem für den Restaurateur G. gebauten und im Rohbau bald fertig gestellten Gebäude Hopfengasse 91 durch ruchlose Hände die zwei unteren Pfeiler fortgestemmt seien und dadurch die Giebelmauer dem Einsturz nahe sei. Nach den sofort von der Criminalpolizei angestellten Recherchen und nach dem Gutachten des Herrn Baurath Licht, sowie mehrerer an Ort und Stelle anwesenden Architekten soll dagegen festgestellt worden sein, daß das beim Bau verwandte Material als die Ursache der Gefahr anzusehen sei. Um weitere Unfälle zu vermeiden, wurde heute Nachmittag die Hopfengasse abgesperrt, und es ist der Abbruch des Gebäudes schon begonnen.

* Heute Mittags erschoß sich in einem Garten-Lokale auf Neugarten der hiesige Kaufmann D. aus unbekannten Gründen.

* Der Geschäfts-Commissionär Krause wurde gestern Nachmittag verhaftet. Zu den in unserer Zeitung erwähnten Schwindeleien, die derselbe verübt haben [illegible], sind noch mehrere ähnliche Fälle hinzugekommen, [illegible] nothwendig machten, K. in Haft zu behalten.

* Der Maurer B. machte sich gestern in dem Lokale des Restaurateurs S. des Hausfriedensbruchs schuldig und zwar derart, daß polizeiliche Hilfe requirirt werden mußte. Dem hinzugekommenen Beamten leistete derselbe ebenfalls Widerstand und es war nur möglich, den B. mit Gewalt aus dem Lokal zu entfernen und dem Polizei-Gefängnisse zu überliefern.

[Polizeibericht vom 31. August.] Verhaftet: ein Maurer wegen Hausfriedensbruch, 1 Agent wegen Betruges, 1 Knabe wegen Diebstahls, 2 Schleifer und 1 Mädchen wegen groben Unfugs, 14 Obdachlose, 5 Bettler, 13 Dirnen, 1 Betrunkener. — Gestohlen: eine große fast neue, schwarz, roth und weiße Flagge, eine gehäkelte Börse von weißer und rother Seide, enthaltend 9 M. — Gefunden: eine gestrickte Perlenbörse, Geld und ein Papier mit Maschinennadeln enthaltend, auf dem Langenmarkte, abzuholen bei Fräulein Anna Schulz, Olivaerstraße 33 (Neufahrwasser.)

Die 11jährige Clara Rielau fiel am 29. Nachmittags bei Altschottland in die Radaune, wurde aber durch ihre 13jährige Schwester Wilhelmine glücklich aus dem Wasser gezogen, ehe sie hatte Schaden nehmen können.

□ Aus dem kleinen Werder, 30. August. Die Altfelder Getreidebörse ist jetzt in vollster Blüthe. Heute war hier eine sehr rege Kauflust und es wurden Preise meistens über Danzig bezahlt. — Am 1. September findet eine Sitzung des Directoriums und des Aufsichtsraths der Zuckerfabrik Altfelde statt. Es soll darin über die gegenseitige Versicherung der Zuckerfabriken Westpreußens gegen etwaige Schäden bei eintretender Betriebsstörung berathen und Beschluß gefaßt werden.

Pr. Stargard, 30. August. Auf dem Gute Swaroschin brannte vorgestern Nachts eine dem Freiherrn von Paleske gehörige Scheune mit 8 Tennen total nieder. 450 Fuder Getreide, welche in der Scheune aufbewahrt waren, sind ein Raub der Flammen geworden. Der Schaden ist auf mindestens 50 000 M. zu taxiren.

* Mewe, 30 August. Die Direction der hiesigen Actiengesellschaft „Zuckerfabrik Mewe" hat nunmehr zum 17. September eine General-Versammlung der Actionäre berufen, in welcher über die vom Aufsichtsrath beantragte Auflösung der Gesellschaft Beschluß gefaßt werden soll.

Neuenburg, 30 Aug. Während in hiesiger Stadt der jüdischen Bevölkerung gegenüber, abgesehen von einzelnen Rohheiten, welche von vorwitzigen Burschen verübt werden, keinerlei feindliche Strömung herrscht, dringen aus einigen nahe gelegenen Ortschaften Berichte von Ausschreitungen gegen jüdische Einwohner hierher. So wurden den in L. wohnenden Gastwirthen und Händlern K. und M. unter Drohrufen und Schimpfreden die Läden demolirt, dem Kaufmann R. zu Kl. K. ein Placat mit Drohworten und aufgezeichnetem Strick und Messer an sein Haus befestigt. Glücklicher Weise hat man den Vollführer dieses letzteren Unfugs ermittelt; derselbe sieht seiner Bestrafung entgegen. — Der diesjährige Grummetschnitt verspricht hier, durch die häufigen Niederschläge der letzten Wochen begünstigt, ein sehr guter zu werden und es dürfte der verhältnißmäßig geringe Strohertrag dadurch zum Theil ausgeglichen werden. — Die Obstgärten unserer Umgebung liefern, trotzdem sich das Obst in Folge der anhaltenden Nässe nicht gehörig entwickeln konnte, so große Quantitäten, daß man sich seit vielen Jahren nicht einer so ergiebigen Ernte erinnert.

¤ Schwetz, 30 August. Unter Vorsitz des Kreis-Schul-Inspectors Dr. Cyranka fand gestern hierselbst eine Kreis-Lehrer-Conferenz statt, an welcher 42 Lehrer theilnahmen. Als Gäste wohnten derselben Reg.-Schulrath Dr. Schulz-Marienwerder, Landrath Dr. Gerlich und mehrere Lokal-Schul-Inspectoren des Kreises bei. Lehrer Schlumm-Schwetz hielt eine Probelection über: die Saugpumpe. Zur schriftlichen Bearbeitung war das Thema: „Welchen Einfluß hat eine gute Schulzucht auf das Familienleben und das spätere Leben der Schüler" gestellt worden. Von den eingegangenen Arbeiten kam nur die des Lehrers Geißler-Schwetz zur Vorlesung, an welche sich eine lebhafte Debatte knüpfte, in welcher namentlich das Züchtigungsrecht, das durch eine neuerdings erfolgte Entscheidung des Reichsgerichts in ein neues Stadium eingetreten, sehr eingehend besprochen wurde. Ein frugales Mittagsmahl, gewürzt durch zahlreiche Toaste, vereinigte die Theilnehmer der Versammlung noch auf mehrere Stunden. — Während des in unserem Kreise in den nächsten Tagen stattfinden den Manövers wird in unserer Stadt vom 3. bis 5. September der Stab, das 2. und das Füsilier-Bataillon des 7. ostpr Inf.-Regts Nr. 44, sowie der Stab und die 5. Batterie des westpr. Feld-Art.-Regts. Nr. 16 einquartirt werden.

Konitz, 30. August. Am Donnerstag Nachmittags trifft Prinz Friedrich Carl mit dem Courierzuge von Berlin hier ein, um sich ohne Verzug in sein Hauptquartier nach Gr Paglau zu begeben — Zum 1. Oktober wird an Stelle des in den Ruhestand getretenen Bauinspectors Langbein Bauinspector Rudolf Otto aus Angerburg hierher versetzt. (K. Z.)

Heiligenbeil, 28. August. Vor ungefähr vier Wochen wurde in dem benachbarten Dorfe Rehfeld der Hirt N. von seinem eigenen Hunde durch einen Biß ins Gesicht unerheblich verletzt. Vorher hatte das Thier keinerlei verdächtige Symptome gezeigt, wurde jedoch der Sicherheit wegen angekettet und starb am folgenden Tage. Der Sache wurde nun weiter keine Beachtung geschenkt, bis sich bei dem Manne vor einigen Tagen Athembeschwerden und eine gewisse Unruhe und Angst bemerkbar machten, die sich zuletzt in so bedenklichem Grade steigerten, daß der Kreisphysikus zu Rathe gezogen werden mußte. Dieser constatirte ausgebrochene Hundswuth in hohem Grade. Augenblicklich befindet sich der Kranke im städtischen Krankenhause zu Heiligenbeil.

♂♂ Osterode, 30. August. Von dem heutigen Frühzuge wurde in der Nähe des Bahnhofs der Schiffer Mull überfahren. Derselbe soll angetrunken gewesen sein und hat sich in diesem Zustande auf den Bahnkörper gelegt, wo ihm dann ein Arm und ein Fuß abgequetscht wurden. — Die hiesige freiwillige Feuerwehr feierte vorgestern im Mylke'schen Garten ihr Stiftungsfest. Von auswärtigen Vereinen waren gegen 40 Personen mit dem Eisenbahnzuge angelangt. Das Fest verlief bis auf die letzte Nummer des Programms zur größten Zufriedenheit. Als Schlußeffect sollte nämlich um 10 Uhr Abends der Brand einer an dem Drewenzflusse aufgebauten Mühle, durch Blitzschlag entzündet, dargestellt werden. Der künstliche Blitz versagte jedoch; dafür zog aber bei 11 Grad Wärme um 9½ Uhr ein starkes Gewitter auf, das bis Morgens 5 Uhr währte. Das Gedränge bei dem Stiftungsfest hat ein Taschendieb benutzt und zwei Herren die Taschenuhren und einem dritten ein Portemonnaie mit einem Inhalt von 20 Mk. entwendet. — Die diesjährige Ernte ist nunmehr vollständig eingeheimst worden. Mit dem Ausfall derselben dürften die Landwirthe ziemlich zufrieden sein.

* Die theologische Facultät der Universität zu Halle hat dem Provinzial-Schulrath Schrader in Königsberg zu seinem 25jährigen Jubiläum als Provinzial-Schulrath das Diplom als Ehren-Doctor der Theologie verliehen.

* Vorgestern theilten wir aus der „Conservativen Correspondenz" die angeblich jetzt für Ostpreußen aufgestellten conservativen Candidaturen zur nächsten Reichstagswahl mit. Abgesehen davon, daß die „Conf. Corresp." unter den Candidaten auch — was von uns bei Uebernahme der Notiz in der Eile übersehen war — den bereits am 6 Mai 1879 verstorbenen und am 21. November desselben Jahres durch Gutsbesitzer v. Sperber-Gerskullen im Reichstage ersetzten Landrath Schmalz zu Pillkallen aufführt, scheint sie über die Absichten ihrer Parteigenossen in Ostpreußen auch schlecht unterrichtet gewesen zu sein. General z. D. v. Auer, der als conservativer Candidat für die Stadt Königsberg aufgestellt sein sollte, erklärt in der „Ostpr. Ztg.", daß ihm von seiner Candidatur nichts bekannt, daß ferner für den Königsberger Landkreis nicht Hr. v. Batocki-Bledau, der abgelehnt habe, sondern Graf Dönhoff-Friedrichstein aufgestellt sei.

Insterburg, 30. August. Der Hagel hat, wie die „J. Z." meldet, in der Nacht vom 28. zum 29. d. M. bedeutend mehr Schaden gemacht, als man Anfangs annahm. In sehr vielen Ortschaften des diesseitigen [illegible] der Nachbarkreise ist das noch stehende Getreide — [illegible]merweizen, Hafer und Erbsen — total vernichtet [illegible].

[illegible] Tilsit, 30. August. Abermals haben wir den Tod eines wackern, allgemein beliebten Mitbürgers zu beklagen. Gestern Nachmittag starb der hiesige evangelische Prediger Sperling im Alter von 46 Jahren. Eine Verengung der Speiseröhre machte die naturgemäße Ernährung seit Wochen unmöglich, so daß zu einer Operation geschritten werden mußte. Diese fand vor einigen Tagen statt, hatte aber nicht das erhoffte Resultat. Der Verstorbene war nicht nur ein pflichtgetreuer Seelsorger, sondern auch ein wackerer Bürger, theilnehmend an Freud und Leid seiner Mitmenschen. — Ein heftiges Gewitter entlud sich hier in der Nacht von Sonntag zu Montag und im Laufe des Montag Vormittags. Hagelschlag zerstörte Fensterscheiben und Feldfrüchte, Blitze beschädigten die Badeanstalten auf der Memel, ohne jedoch zu zünden oder Menschen zu verletzen, während in dem benachbarten Dorfe Stolbeck zwei Männer und ein Pferd theilweise gelähmt wurden und in Ragnit ein Haus entzündet und die Telegraphenleitung zerstört wurde. — Die auf Sonntag, den 28. d. M., angekündigten Judenkrawalle sind, wie mit Bestimmtheit vorauszusehen war, ausgeblieben. Es handelte sich eben nur um einen unbesonnenen Scherz, der aber in einer Zeit wie die jetzige schlimme Folgen haben kann und eine scharfe Rüge verdient.

Lyck, 29. August. Heute wurde hier eine Wahlversammlung der Fortschrittspartei für die Kreise Lyck-Oletzko-Johannisburg abgehalten, an welcher Vertrauensmänner der betreffenden Kreise sich zahlreich betheiligten. Als Candidat für den Reichstag wurde Rittergutsbesitzer Seydel-Chelchen aufgestellt und dessen Wahl einstimmig in Aussicht genommen, da die Candidatur des bisher in Aussicht genommenen Rittergutsbesitzers Forstreuter-Kallischken weniger Chancen bot. Für die Nachwahl zum Abgeordnetenhause an Stelle des beförderten Ober-Regierungsraths Tomaczewski in Gumbinnen wurde in erster Reihe Landgerichtsrath Kob, in zweiter Professor Gortzitza, beide von hier, in Aussicht genommen. (K. H. Z)

Bromberg, 30. August. Gestern Vormittag um 9 Uhr wurde der zweite Saatmarkt in Bromberg im Saale des Hotel royal eröffnet. Derselbe war von 22 Ausstellern beschickt, darunter 18 Besitzer und 4 Händler. Die zur Ausstellung gebrachten Getreidesorten, sowohl an Winter- wie an Sommergetreide, zeichnen sich fast ausschließlich durch hervorragend gute Qualitäten aus. Außer den Bromberger Getreidehändlern war eine erhebliche Anzahl von auswärts erschienen, und es entwickelte sich bald ein recht lebhaftes Geschäft.

Vermischtes.

Berlin, 30. August. Das Rencontre, welches der Fabrikant Edmund Kantorowicz am 8. November v. J. in einem Pferdebahnwagen mit den Gymnasiallehrern Dr. Förster und Dr. Jungfer hatte, bildete den Gegenstand einer Verhandlung, die gestern vor dem hiesigen Schöffengericht geführt wurde. Den Vorsitz des Gerichts führte der Assessor Lampe, als Schöffen fungirten der Fabrikant Gentz und der Goldarbeiter Oppermann; die Staatsanwaltschaft war durch den Referendar Sasse, die Vertheidigung durch den Rechtsanwalt Munkel vertreten. Der Angeklagte Kantorowicz soll durch drei selbstständige Handlungen sich strafbar gemacht haben; er ist beschuldigt 1. der öffentlichen Beleidigung, indem er mit Bezug auf Dr. Förster und Dr. Jungfer die Worte sprach: „Sie sind ganz unverschämte Buben, Sie verdienen eigentlich Ohrfeigen", 2. der körperlichen Mißhandlung des Dr. Jungfer, 3. soll er in Beziehung auf Dr. Förster einer Verleumdung sich schuldig gemacht haben, indem er in einer hiesigen Zeitung bekannt machte, daß er dem Landwehr-Offizier Dr. Förster eine Ohrfeige gegeben und hiervon zugleich dem Gymnasialdirector Dr. Kämpf, als dem Vorgesetzten desselben und dem Landwehr-Bezirks-Commando in Teltow Anzeige machte. — Der Angeklagte, der 1846 in Posen geboren und mosaischer Religion ist, läßt sich über den fraglichen Vorfall wie folgt aus: Am 8. November v. J. setzte ich mich an der Ecke der Leipziger- und Charlottenstraße auf einen nach der Behrenstraße fahrenden Wagen der Pferdebahn. In einer Ecke desselben saß Dr. Förster, in einer andern Dr. Jungfer, die mir beide bis dahin ganz unbekannt waren. Ich hörte nun Redensarten wie: „Jude, jüdische Journalistenlümmel; der 1. Januar 1881 wird schon bessere Resultate zeigen; ferner: „der Worte sind genug gewechselt; jetzt giebt's deutsche Hiebe". Auf dem Gensdarmenmarkt stieg ein Theil des Publikums aus und es blieben zwischen mir und Dr. Jungfer ein Zwischenraum von zwei Plätzen. Dr. Förster äußerte nun zu Dr. Jungfer: „Du, weißt du schon, gestern war ich bei Stöcker, das ist ein wahrhaft deutscher Mann, ein charaktervoller Mann, den man unterstützen muß. Darauf erwiderte Dr. Jungfer in mauschelndem Tone: „Nun Straßmannleben hat's ja schon abgekriegt." Ein Herr sei voller Indignation mit den Worten: „Diese Unverschämtheit geht doch zu weit" aus dem Wagen gestiegen. Er selbst habe lange seine Aufregung bemeistert; endlich aber, als die Provocation nicht aufhörte, sei er vor die Herren getreten und habe gesagt: „Sie sind ganz unverschämte Buben und verdienen eigentlich Ohrfeigen." Inzwischen sei der Wagen an der Haltestelle angekommen; Dr. Förster sei links vom Wagen abgesprungen, um nach einem Schutzmann zu rufen. Als er, der Angeklagte, rechts abspringen wollte, habe ihm Dr. Jungfer nachgerufen: „Aha! jetzt will er sich drücken!" Er habe hierauf geantwortet: Nein; ich will mich nicht drücken; lassen Sie nur einen Schutzmann kommen; es ist mein Wunsch, daß die Namen der Herren festgestellt, und daß solche Nichtswürdigkeiten bekannt werden. Hierauf habe Dr. Jungfer erwidert: „Sie sind ja nur ein Jude." Nunmehr habe er sich nicht halten können und dem Dr. Jungfer eine Ohrfeige gegeben. Inzwischen sei ein Schutzmann erschienen und habe die streitenden Parteien so wie zahlreiche Zeugen mit zur Wache genommen. Dort hätte die Gegenpartei die Beleidigungen fortgesetzt. Nach erfolgter Vernehmung sei Dr. Förster zu ihm herangetreten und habe ihn gefragt, wann er ihn in einer Ehrensache sprechen könne; er habe erwidert: am nächsten Tage zwischen 8 und 9 Uhr werde er in seiner Wohnung zu sprechen sein. In Bezug auf den dritten Punkt der Anklage giebt der Beschuldigte zu, daß ihm beim Notiren der Namen eine Verwechselung passirt sei und daß er demgemäß in seinem Schreiben an den „Börsen-Courier" den Dr. Förster irrthümlich als den Geohrfeigten bezeichnet habe; er habe aber diesen Irrthum alsbald öffentlich berichtet. — Von den erschienenen Zeugen wird zuerst Dr. Jungfer vernommen. Derselbe erklärt: Er sei am fraglichen Tage mit Dr. Förster aus einem Restaurant gekommen, wo sie ein Gespräch über die Judenfrage geführt hätten. Das Gespräch hätten sie fortgesetzt, nachdem sie in den Pferdebahnwagen gestiegen. Er habe allerdings geäußert: „Der Einfluß Stöcker's ist doch so groß, daß Straßmannleben nicht wiedergewählt worden ist." Da sei der Angeklagte aufgestanden und habe zu ihm gesagt: „Sie unverschämter Bube; Sie verdienen eigentlich Ohrfeigen!" Er habe sich beherrscht und nur den Conducteur gebeten, den Mann aufzufordern, nicht so zu schreien. Als der Wagen an der Behrenstraße angekommen, habe Dr. Förster nach einem Schutzmann gerufen. Kantorowicz habe Beleidigungen gegen ihn ausgestoßen, habe ihn einen schwindsüchtigen Jungen genannt; endlich habe er (Jungfer) sich zu den Worten hinreißen lassen: „Ach was, Sie sind ja nur Jude." Nunmehr habe Kantorowicz ihm einen Schlag ins Gesicht versetzt, den er nicht habe abwehren können, da er ein Packet trug. — Der Angeklagte erklärte bei dieser Gelegenheit, daß, als Dr. Jungfer den Schlag erwidern wollte, ein Herr aus der Menge ihn beim Arm gepackt und ihm zugerufen habe: „Halloh, das geht nicht so; Sie haben den Herrn beleidigt." Auf die Frage des Präsidenten erklärt Dr. Jungfer, es sei ihm nicht erinnerlich, daß ihn ein Herr aus der Menge am Schlagen verhindert habe; die Möglichkeit gebe er zu. — Rechtsanwalt Munckel: Haben Sie beabsichtigt, daß im Pferdebahnwagen Ihre Unterhaltung über Stöcker und die Juden von jüdischen Passagieren gehört werde? Zeuge: Nein. Rechtsanw. Munckel: Haben Sie den Passus über „Straßmannleben" im mauschelnden Tone gesagt? Zeuge: Nein. R.-A. Munckel: Haben Sie den Strafantrag gestellt? Zeuge: Ja wohl. R.-A. Munckel: Was ist aus der Disciplinaruntersuchung gegen Sie geworden. Zeuge: Ich bin mit einem Verweise bestraft worden. — Der nächste Zeuge, Dr. Förster, erklärt: Er sei mit Dr. Jungfer in einen Pferdebahnwagen gestiegen und habe dort ein [illegible] begonnenes Gespräch über die Tagesfragen [illegible]setzt. Er habe allerdings über den „Börsen-Courier" und üb[er] jüdische Journalisten, die für denselben schrieben, in scharfen Ausdrücken gesprochen. Er sei nun immer schärfer von den mitfahrenden jüdischen Passagieren beobachtet worden, habe sich aber nicht verpflichtet gefühlt, denselben zu Liebe das Gespräch abzubrechen. An der Haltestelle hätten einige Herren, unter denen der Angeklagte den Dr. Jungfer mit Schmähungen wie „unverschämter Bube" 2c. überschüttet. Er, der Zeuge, habe einen Eclat vermeiden wollen und nach einem Schutzmann gerufen, der denn auch erschien und die streitenden Parteien nach dem Polizeibureau führte. — Ein dritter Zeuge, Professor Dr. Dillmann, welcher die Fahrt in der Pferdebahn mitgemacht, kann sich auf die einzelnen Worte, welche gesprochen worden sind, nicht besinnen, erklärt aber, daß die Sache im Wesentlichen der Erklärung entspreche, welche Kantorowicz nach dem Vorfall in den Zeitungen veröffentlicht habe. Diese Erklärung, welche mit der jetzigen Auslassung des Angeklagten übereinstimmt, wird vorgelesen. Der Zeuge erklärt, daß die Sache sich in der That ungefähr so verhalten habe. — Der Staatsanwalt hält die Anklage in allen drei Punkten für erwiesen und beantragt wegen der im Pferdebahnwagen ausgestoßenen Beleidigung 30 M. Geldbuße, wegen der in Bezug auf Dr. Förster verbreiteten unwahren Thatsache 60 M. Geldbuße und endlich wegen der dem Dr. Jungfer zugefügten Mißhandlung eine Woche Gefängniß. — Der Vertheidiger, R.-A. Munckel, weist darauf hin, daß der Angeklagte aus seiner Handlungsweise kein Hehl mache. Es frage sich nur, ob hier der im Gesetz vorgesehene Fall vorliege, daß der Richter keine Strafe brauche eintreten zu lassen, wenn Beleidigungen sofort erwidert werden. Ein solcher Fall liege aber hier zweifellos vor. Das Gespräch im Pferdebahnwagen wurde nur fortgesetzt, damit die jüdischen Passagiere es hören und sich darüber ärgern sollten. Man wollte die Juden, welche anwesend waren, reizen und beleidigen, und wenn der Angeklagte schließlich zu einer kraftvollen Aeußerung sich hinreißen ließ, so war die Beleidigung, welche diese Aeußerung enthielt, nicht stärker, als die ihm gegenüber vorher widerfahrene. Der Vertheidiger glaubte in diesem Punkte die vollständige Compensation in Anspruch nehmen zu dürfen. Auch in Bezug auf die Mißhandlung des Dr. Jungfer beantragt der Vertheidiger die Compensation. Man habe beim Verlassen des Pferdebahnwagens den Hohn gegen den Angeklagten fortgesetzt und Letzterer habe auf die Worte: „Sie sind ja nur ein Jude" seiner Entrüstung einen schlagenden Ausdruck gegeben. Der Vertheidiger charakterisirt zugleich in sehr scharfer Weise das Benehmen des Dr. Förster und des Dr. Jungfer. In Bezug auf den Punkt der Verleumdung bestreitet der Vertheidiger, daß der Angeklagte absichtlich eine falsche Thatsache behauptet habe. Er habe die Personen des Dr. Förster und des Dr. Jungfer verwechselt. Wolle man aber in diesem Falle eine Bestrafung wegen Beleidigung eintreten lassen, so würde bei der ganzen Sachlage nur Geldstrafe von 3 M. wohl genügend erscheinen. — Das Urtheil des Gerichts lautete dahin, daß der Angeklagte der Beleidigung des Dr Jungfer zwar schuldig, aber straffrei sei, da die Sache für compensirt zu erachten, daß derselbe ferner der Mißhandlung des Dr. Jungfer sowie der verleumderischen Beleidigung in Bezug auf Dr. Förster schuldig sei. In Bezug auf die Mißhandlung hielt das Gericht eine Gefängnißstrafe von 8 Tagen, in Bezug auf die Verleumdung von 4 Wochen für angemessen und faßte beides in eine Gesammtstrafe von einem Monat Gefängniß, zusammen. Wie in den Urtheilsgründen ausgeführt wurde, war die in dem Pferdebahnwagen von dem Angeklagten ausgestoßene Beleidigung eine sofortige Erwiderung einer vorangegangenen; hier konnte also eine Compensation eintreten; nicht aber bei dem Fall der körperlichen Mißhandlung, denn den von dem Dr. Jungfer ausgesprochenen Worten: „Sie sind nur ein Jude" war eine dem Letzteren wiederfahrene Beleidigung vorausgegangen („schwindsüchtiger Junge!" 2c.) Am schwersten falle aber der dritte Fall, welcher die über den Dr. Förster behaupteten Unwahrheiten betreffe, ins Gewicht. Der Angeklagte berufe sich auf eine Verwechslung. Abgesehen davon, daß die betreffenden Personen Beide nicht leicht zu verwechseln seien, wäre es

seine Pflicht gewesen, sich Gewißheit zu verschaffen, ehe er an die Oeffentlichkeit trat. Die Art der Veröffentlichung trage aber derartig den Charakter unedler Rache, daß auf eine erhebliche Strafe habe erkannt werden müssen. — Der Verurtheilte hat sofort Berufung gegen dieses Erkenntniß eingelegt.

* Dem Fabrikbesitzer Siegmund Blanckertz, Chef der rühmlich bekannten Firma Heintze u. Blanckertz, der einzigen Stahlfederfabrik Deutschlands, welche gestern ihr 25jähriges Jubiläum feierte, ist zu dem Ehrentage des von Herrn Blanckertz mitbegründeten Etablissements von dem Ministerium für Handel und Gewerbe die Medaille für gewerbliche Leistungen in Gold verliehen worden.

Rogasen, 28. August. Ein Mord, der Freitag in der Nähe unserer Stadt verübt worden ist und heute an den Tag kam, versetzt unser ruhiges Städtchen in große Aufregung. Der Mörder ist der Pantoffelmacher Dondajewski, ein berüchtigter Raufbold, der seit einiger Zeit mit der Frau des Tagelöhners Sommerfeld, der vor fast zwei Jahren eine längere Zuchthausstrafe, die er in Rawitsch verbüßt, angetreten hat, ein sträfliches Verhältniß unterhält. Die achtjährige Tochter des Sommerfeld drohte häufig, dasselbe ihrem in einigen Monaten heimkehrenden Vater zu entdecken. Diese Drohung veranlaßte den Dondajewski das Kind zu morden. Am Freitag Nachmittag lockte er deshalb dasselbe in das unweit der Stadt gelegene Wäldchen, schnürte ihm mit einem Seile die Kehle zu und schnitt ihm dann noch mit einem Messer in den Hals. Hierauf entkleidete er sein Opfer und warf die Leiche in die unweit vom Walde fließende Welna. Dondajewski hat die That eingestanden, und es scheint, daß die Mutter des Kindes, die ebenfalls verhaftet worden, die Hauptschuld an der Ermordung trägt.

Hamburg, 29 August. Heute sollte endlich vor der hiesigen 1. Strafkammer die Verhandlung gegen Haarburger und Genossen beginnen. Es stellte sich aber heraus, daß der Hauptbelastungszeuge, Schinkel, Director der Norddeutschen Bank, nicht erschienen war, und der Prozeß mußte in Folge dessen abermals hinausgeschoben werden. Schinkel der rechtzeitig vorgeladen, ist inzwischen nach dem Schwarzwald gereist und hat von dort ein ärztliches Attest eingeschickt, laut welchem eine längere Eisenbahnfahrt seiner Gesundheit nicht zuträglich sei. Der Gerichtshof erkannte das Ausbleiben des Hrn. Schinkel nicht als entschuldigt an, verurtheilte ihn zu 300 M. Geldbuße und Tragung der Kosten des Termins und beschloß seine Verhaftung und zwangsweise Vorführung zu der auf den 16. September angesetzten Verhandlung.

London, 29. August. Seit Sonnabend hat sich das Wetter fast allgemein günstiger für die Erntearbeiten gestaltet. Im Norden Englands haben Ueberschwemmungen großen Schaden angerichtet. Die nordwestlichen Distrikte Schottlands wurden am Freitag von einem heftigen Sturm heimgesucht, der von Schneefall und bitterer Kälte begleitet war.

Paris, 30 August. Die gestrige Entgleisung des Schnellzugs der Mittelmeerbahn zwischen St. Raphael und Cannes ist, wie man der „Voss. Ztg." telegraphirt, dadurch herbeigeführt, daß man böswilliger Weise die Schienen auf einer Strecke von 5 Meter Länge aufgerissen hat. Der Zug stürzte von einem 15 Meter hohen Felsendamm in die Tiefe. Nach heutigen Angaben sind 2 Personen getödtet, 4 schwer verwundet.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 31. August.

		Crs. v 30.			Crs. v. 30.
Weizen, gelb			Ung.4%Goldrente	77,50	78,00
Sept.-Okt.	232,50	231,00			
April-Mai	225,00	225,00	II.Orient-Anl	61,20	61,40
Roggen			1877erRussen	93,60	—
Sept.-Okt.	176,00	174,00	1880er "	75,10	75,30
April-Mai	165,00	163,50	Berg.-Märk. St.-Act.	123,50	123,10
Petroleum pr. 200 ℔			Mlawka Bahn	101,50	—
Sept.-Okt.	24,60	24,40	Lombarden	256,50	257,00
Rüböl			Franzosen	616,00	616,50
Sept.-Oct.	57,10	56,70	Galizier St.-A	140,20	141,00
April-Mai	57,[illegible]	57,40	Rum.6%St.-A	102,90	102,80
Spiritus loco	58,50	58,40	Cred.-Actien	609,50	616,50
Aug.-Sept.	58,30	57,80	Disc.-Comm.	220,00	222,00
			Deutsche Bk.	170,30	171,00
4% Consols	101,20	101,10	Laurahütte-Actien	114,70	114,80
3½% westpr. Pfandbr.	92,20	92,00	Oestr. Noten	173,85	173,80
4% westpr. Pfandbr.	101,00	101,00	Russ. Noten	217,50	217,75
			Kurz Warsch.	217,00	217,40
4½% westpr. Pfandbr.	103,75	104,50	Kurz London	—	20,45
			Lang London	—	20,265

Fondsbörse: schwankend.

Bremen, 30 August (Schlußbericht.) Petroleum steigend. Standard white loco 7,75—7,85, per September 7,75—7,85, per Oktober-Dezbr. 8,10, per Januar 8,25. Alles bezahlt.

Frankfurt a M. 30. August Effecten-Societät. Credit-Actien 306⅜, Franzosen 308¼, Lombarden 127¼, Galizier 282⅝, Silberrente 67¼, II. Orientanl. 61 3/16, III. Orientanl. 61⅛. Fest.

Wien, 30. August (Schluß-Course.) Papierrente 77,00 Silberrente 77,80, Oesterreich Goldrente 93 80 Ungar Goldrente 117,75. 1854er Loose 122,20. 1860er Loose 131,50, 1864er Loose 175,20, Creditloose 182,00, Ungarische Prämienloose 123,70, Credit-Actien 353,00, Franzosen 354,00, Lombarden 145,50, Galizier 322,70. Kaschau-Oderb 150,50, Pardubitzer 166,00, Nordwestb. 230,70, Elisabethb 214,00, Lemberg-Czern —, Kronprinz-Rudolf 163,50, Dux-Bodenbacherb. —, Böhmische Westbahn —, Nordb 2330,00, Franz-Josef —, Unionbank 150 80, Anglo-Austr. 162,00, Wiener Bankverein 41,10, Ungar Creditact. 349,00, Deutsche Plätze 57,55, Londoner Wechsel 117,85, Pariser Wechsel 46 55, Amsterdam do 96,85, Napoleons 9,39½, Dukaten 5,60, Silbercoup. 100, Marknoten 57,60, Russ. Banknoten 1,24¾, böhmische Westbahn —, 4½ ℳ ungar. Boden-credit-Pfandbriefe —, Elbthal 262,70, ungarische Papierrente 89,12½, 4 ℳ ungarische Goldrente 89,85, Buschtiehrader B. —.

Amsterdam 30 August. (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Weizen per November 323. Roggen per Oktober 215, per März 198.

Antwerpen, 30 August Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19½ bez und Br., per September 19¼ bez, 19½ Br., per Oktober-Dezember 20½ Br. Steigend.

Antwerpen, 30 August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen fest. Hafer unverändert. Gerste behauptet.

Paris, 30. August. Productenmarkt (Schlußbericht.) Weizen fest, per August 33 50, per September 31,90, per Septbr.-Dezember 31 80, per November-Febr. 31,80. Roggen fest, per August 22 25, per November-Febr. 22,10 — Mehl fest, per August 8 Marques 71 50, per Sept 9 Marques 67,50, per September-Dezbr. 9 Marques 67,75, per Nov.-Febr. 9 Marques 67,75. Rüböl behpt, per August 82,75, per September 82,75, per Sept.-Dezbr. 83,25, per Januar-April 83,25. — Spiritus behpt., per August 62,75, per Sept. 63,25, per September-Dezember 63,25, per Januar-April 63,75. — Wetter: Veränderlich.

Paris 30 August. (Schlußcourse.) 3 ℳ amortisirb. Rente 86,90, 3 ℳ Rente 85,05, Anleihe de 1872 116,50, Italien. 5 ℳ Rente 90,00, Oesterr. Goldrente 81⅞, Ungar. Goldrente 102, Russen de 1877 93,00, Franzosen 770,00, Lombard. Eisenb.-Actien 325,00, Lombard. Prioritäten 285, Türken de 1865 17,32½, 6 ℳ Rumän. Rente —. Credit mobilier 730 Spanier exter. 26⅞, do inter. 25¼, Suezcanal-Actien —, Banque ottomane 712, Societe generale 725, Credit foncier 1626, Aegypter 400, Banque de Paris 1255, Banque d'escompte 820, Banque hypothecaire 660, III. Orientanleihe 61¾, Türkenloose 57,75, Londoner Wechsel 25,29½, 4 ℳ ungarische Goldrente 77⅞, 5 ℳ Rumänische Anleihe —, Galizier —.

Liverpool, 30 August. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 6000 Ballen davon für Speculation und Export 1000 Ballen Ruhig. Upland good ordinary 5 11/16, do low middl. 6¼, Orleans good ordinary 5 11/16, do. low middl. 6½ d. Middl. amerikanische September-Oktober Lieferung 6⅜ d.

London, 30. August. Consols 99⅜. Preußische 4% Consols 99¾. 4% baierische Anleihe —. 5% Ital. Rente 89. Lombarden 12¾. 3% Lombarden alte —. 3% Lombarden neue —. 5% Russen de 1871 90½. 5% Russen de 1872 90 5% Russen de 1873 90½, 5% Türken de 1865 17¼ 5% fundirte Amerikaner 104½. Oesterr. Silberrente —. Oesterr. Papierrente —. Ungar. Goldrente —. Oesterr. Goldrente 80½. Spanier 27. 6% unif. Aegypter 79½. Silber —. 4% ungar. Goldrente 76⅞. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,75. Wien 11,92. Paris 25,60. Petersburg 25. Platzdiscont 3¾ ℳ.

Glasgow, 30. Aug. Die Verschiffungen der letzten Woche betrugen 11 200 gegen 13 530 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Glasgow, 30. August Roheisen. Mixed numbers warrants 45 sh 8 d.

Newyork, 29. August (Schluß-Course) Wechsel auf Berlin 94 Wechsel auf London in Gold 4,79. Wechsel auf Paris 5,25 5 ℳ fundirte Anleihe 101. 4 ℳ fundirte Anleihe von 1877 115⅜ Erie-Bahn 43⅛ Central-Pacific 1?4 Newyork-Centralbahn 142¾. Chicago-Eisenbahn 139 — Waaren-Bericht Baumwolle in Newyork 12¾. do. in New-Orleans 11⅜, Petroleum in Newyork 7¾ Gd., do. in Philadelphia 7⅝ Gd., rohes Petroleum 6½. do Pipe line Certificats — D. 83 C. Mehl 6 D. 00 C. Rother Winterweizen loco 1 D 44 C., Weizen per laufenden Monat 1 D. 45½ C., do. per Sept. 1 D. 45¾ C., do. per Okt 1 D. 48 C. — Mais (old mixed) 71 C. Zucker (fair refining Muscovados) 7⅝, Kaffee (Rio-) 12, Schmalz (Marke Wilcox) 11½, do. Fairbanks 11½, do. Robe u. Brothers 11½. Speck (short clear) 10 Getreidefracht 5

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 31. August.

Weizen loco etwas matter, per Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	126—136℔	240—260 M. Br.	228—255 M. bez.
hochbunt	125—136℔	235—260 M. Br.	
hellbunt	120—135℔	230—255 M. Br.	
bunt	120—135℔	225—245 M. Br.	
roth	125—137℔	230—245 M. Br.	
ordinair	120—130℔	220—235 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 237 M.
Auf Lieferung 126℔ bunt per September-Oktober 221 M. Br., 220 M. Gd., per Oktober-November 218 M. bez., 218½ M. Br., 217½ M. Gd., per April-Mai 217½ M. Br.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 2000 ℔
grobkörnig per 120℔ 175—178 M., transit 170—173 M.
feinkörnig per 120℔ transf. 170—171 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar 176 M., transf. 172 M.
Auf Lieferung per Sept. unterpoln. 172 M. bez., per Septbr.-Oktober inländ. 174 M. Br, 172 M. Gd., unterpoln. 170 M. bez, transf. 176 M. Br., per Okt.-November inländ. 172 M. Br., transit 164 M. Br., per April-Mai unterpoln. 158 M. Gd.

Gerste per Tonne von 2000 ℔
große 108/16℔ 157—171 M.
kleine 103/4℔ 138—148 M.

Hafer per Tonne von 2000 ℔
per Oktbr.-November transf. 129 M. Br.

Rübsen loco unverändert, per Tonne von 2000 ℔
Winter- 260, transit 255—257 M.
russische 253 M.
Regulirungspreis unterpoln. 254, transf. 253 M.
Auf Lieferung per Sept.-Oktober transit 253 M. Br, 250 M. Gd.

Raps per Tonne von 2000 ℔
266—270, transit 255—270 M.

Dotter russischer 190 M.

Petroleum per 100 ℔ loco ab Neufahrwasser unverzollt 8,70 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gem. Amsterdam, 8 Tage, — gemacht. 4½ ℳ Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 105,50 Gd. 4 ℳ do. do. do. — Br. 3½ ℳ Preuß. Staatsschuldscheine 98 40 Gd. 3½ ℳ Westpr. Pfandbriefe, ritterschaft. 91,70 Gd. 4 ℳ do. do. 100,00 Gd. 4½ ℳ do. do. Neu-Landschaft 103,55 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 31 August 1881.

Getreide-Börse. Wetter: veränderlich Wind: Ost-Süd Ost.

Weizen loco am heutigen Markte wieder ziemlich reichlich zugeführt, fand zwar Seitens unserer Exporteure gute Beachtung, doch wollten dieselben etwas billiger als gestern kaufen. 250 Tonnen wurden gekauft, theils zu unveränderten, theils zu Preisen zu Gunsten der Käufer, theils auch bis 2 M. per Tonne billiger als gestern. Feine Waare fand den Vorzug und ist bezahlt worden für roth 117/8℔ 221 M., fein roth 129℔ 237 M., bunt besetzt 123℔ 202 M., schmal 117/8℔ 221 M., hellbunt 120—128℔ 226—236 M., hochbunt und glasig 127—134℔ 241—255 M., für russischen roth 125—131℔ 228—236 M., fein roth 131/2℔ 240 M., hellbunt 126, 128℔ 230, 232 M., hochbunt 127, 131℔ 240, 245 M. per Tonne. Termine matt. Transit Sept.-Okt. 221 M. Br., 220 M. Gd, Oktober-Novbr. 218 M. bez, April-Mai 217½ M. Br. Regulirungspreis 237 M. Gekündigt 150 Tonnen.

Roggen loco fest und nach Qualität für inländischen 119—129℔ 174—184 M., extra fein 121℔ 178 M., 122℔ 179, 181 M., für polnischen zum Transit 115, 116℔ 164, 166 M., 121—125℔ 174—178 M., für russischen zum Transit 116℔ 167 M., 117℔ 167 M., 122℔ 172 M. per Tonne. Termine Sept. unterpolnischer 172 M. zum Transit bez., Septbr.-Oktober inländischer 174 M. Br., 172 M. Gd., unterpoln. zum Transit 170 M. bez, Sept.-Oktober Transit 166 M. Br., Oktober-Novbr. inländischer 172 M. Br., Transit 162 M. Br., April-Mai unterpoln. Transit 158 M. Gd. Regulirungspreis 176 M., Transit 172 M. — **Gerste** loco unverändert. Große mit Geruch 108℔ 153 M., bessere 109℔ 157 M., feine 108—116℔ 162—171 M., kleine mit Geruch 103℔ 138 M., gute 103—105℔ 145, 148 M. per Tonne bezahlt. — **Hafer** Oktober November Transit 129 M. Br. — **Dotter** loco polnischer brachte 190 M. per Tonne. — **Winterraps** loco ruhig. Inländischer nach Qualität zu 263, 266, 267 M., extra 269, 270 M., russischer zum Transit extra 270 M. per Tonne gekauft. — **Winterrübsen** loco inländischer extra 260 M., abfallend 210 M., polnischer zum Transit 255 M., extra 257 M., russischer zum Transit 253 M. per Tonne bezahlt. — **Spiritus** geschäftslos.

Productenmärkte.

Königsberg, 30. August. (v. Portatius u. Grothe) Weizen per 1000 Kilo hochbunter 123/4℔ 224,75, 225,75, 126℔ 235,25, 236,50, 127℔ 240, 130/1℔ 248,25 M. bez., bunter 123/4℔ 223,50, 126℔ 228,25 M. bez, rother 121℔ 225,75, 124℔ 229,50, 130℔ 235,25 M. bez. — Roggen per 1000 Kilo inländ. 120℔ 175, 122/3℔ 177,50, 126/7℔ 185 M. bez., ruff. 116/7℔ 167,50, 117/8℔ 168,75, 119℔ 170 M. bez., per August 176½ M. Br., 174 M. Gd., per Sept-Oktbr. 169 M. Br., 167½ M. Gd., per Frühjahr 1882 162½ M. Br., 160 M. Gd. — Gerste per 1000 Kilo große 142,75, 145,75, 154,25 M. bez., kleine 137, 145,75 M. bez. — Hafer per 1000 Kilo 128 M. bez. — Leinsaat per 1000 Kilo hochfeine 251,50 M. bez. — Spiritus per 10 000 Liter ℳ ohne Faß. Loco 59½ M. bez., per August 59¾ M. Br., 59½ M. Gd., per Septbr. 59¼ M. Br., 58¾ M. Gd., per Sept.-Oktober 56¼ M. Br., 56 M. Gd., per November 55 M. Br., 54¼ M. Gd., per November-April 54 M. Br., per Frühjahr 54 M. Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 30. August. Weizen per Herbst 232,00, per Frühjahr 225,00. — Roggen per August 182,50, per Herbst 173,00, per Frühjahr 163,00. — Rübsen per Herbst 265,00. — Rüböl 100 Kilogr. per Herbst 57,00, per Frühjahr 58,00. — Spiritus loco 58,00. per August 58,00, per September-Oktober 55,50, per Frühjahr 53,80. — Petroleum per Herbst 8,20.

Berlin 30 August. Weizen loco 205—241 M. gef., neuer gelber 233—234 M., per Sept.-Okt. 231½—231 M. bez., per Okt-Novbr. 228—226½ M. bez., per Novbr.-Dezbr. 226—224½ M. bez., per April-Mai 227—225 M. bez — Roggen per 1000 Kilo loco 180—186 M. gef., neuer inländischer 181—184 M., neuer hochfeiner inländischer 185½ M. ab Bahn bez., per August 184—183 M. bez., per Sept.-Oktober 176—173¾—174 M. bez., per Oktober-Novbr. 171½—169½—169¾ M. bez., per Nov.-Dezbr. 168—165½—166 M. bez., per April-Mai 165½—163½ M. bez. Gekündigt 8000 Ctr. Kündigungspreis 183 M. — Hafer loco per 1000 Kilo 140—168 M. gef., ost- und westpreuß. 145—150 M., russischer 142—150 M., pomm. und mecklenb. 147—153 M. schlesischer und böhm. 145—153 M. bez., fein weiß mecklenburger 157—159 M. ab Bahn bez., per Septbr.-Oktober 143½—143 M. bez., per Oktbr.-November 144 M. bez., per Nov.-Dez. 145 M. bez., per April-Mai 150½—149¾ M. bez. — Gerste loco 150—185 M. per 1000 Kilo. — Mais loco 142-145 M. getord., per August 140 M., per Septbr.-Oktober 140 M., per Oktober-November 141½ M., per November-Dezember 143 M., per April-Mai 139 M. bez. — Erbsen per 1000 Kilo loco Futterwaare 165 bis 183 M., Kochwaare 184 bis 210 M. — Weizenmehl per 100 Kilo No. 0 29,50 bis 28,50 M., No 0 u. 1 28,50—27,50 M. — Roggenmehl No. 0 27,00—26,00 M., No. 0 u. 1 26—25 M., per August 24,55—20 M. bez., per August-September 24,20—24 M. bez. per Septbr.-October 23,90—70 M. bez., per Oktober-Novbr. 23,40—20 M. bez., per November-Dezbr. 23,05—22,75 M. bez., per April-Mai 22,60—30 M. bez. Gekündigt 5000 Ctr. Kündigungspreis 24,50 M. — Oelsaaten. Winter-Raps 254—266 M. Winterrübsen 250—263 M. — Rüböl loco per 100 Kilo ohne Faß 56,5 M., per August 57—56,7 M. bez., per August-Septbr. 57—56,7 M. bez., per September-Oktober 57—56,7 M. bezahlt, per Oktbr.-November 57,2—57 M. bezahlt, per November-Dezember 57,4—2 M. bezahlt, per April-Mai 57,5—4 M. bez. — Leinöl loco per 100 Kilo ohne Faß 62 M. — Petroleum 100 Kilo loco — M., per August 24,3—4 M. bez., per Sept.-Okt. 24,3—4 M. bez, per Oktbr.-Nov. 24,9 M. bez., per Nov.-Dez. 25,5—6 M. bez — Spiritus loco ohne Faß 58,4 M. bez., per August 58,6—57,9—58 M. bez., per August-Septbr. 58—57,8 M. bez., per September-Oktober 56,3—56 M. bez., per Oktbr.-November 55—54,7 M. bez., per Novbr.-Dezbr. 54—53,8 M. bez., per April-Mai 54,5—3 M. bez. Gekündigt 220 000 Liter. Kündigungspreis 58,2 M.

Frankfurt a. M., 29. Aug. (J. Harburger.) Weizen hiesiger und Wetterauer 25—¼ M., fremder 24½—25 M. — Roggen neuer 19½—20½. — Gerste — M. — Hafer 15—17 M. — Raps 28½—¾ M. — Weizenmehl Nr. 00 32½—¾ M., 0 30½—¾ M., Nr. I. 27½—¾ M., Nr. II. 25½—¾ M. Nr. III. 22½—¾ M. — Roggenmehl Nr. 0/1 Anker Marke 25 M. September bis Mai ab Berlin, Nr. II. do. — M. — Bei ruhigem Geschäft und mäßigen Umsätzen blieben die Preise meist unverändert aber fest. Die Preise verstehen sich franco hier per 100 Kilo je nach Qualität.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 30 August. — Wind: W.

Gesegelt: Harald, Johannson, St. Nazaire, Holz. — Antelope, Oeferberg, Skutskär, Ballast.

31. August. Wind: SSO.

Angekommen: Valborg, Kundsen, Philadelphia, Petroleum.

Gesegelt: Emanuel, Kipp, Aalborg; Bittina, Harder, Fridericia; Cecilie, Roskamp, Rostock; Ernst Friedrich, Weiß, Newhaven; Bürgermeister Peters, Bradhering, London; Holz.

Nichts in Sicht.

Thorn, 30. August. — Wasserstand: 1 Fuß 9 Zoll.
Wind: W. — Wetter: bewölkt, ruhig.

Stromauf:

Von Czarnowo nach Thorn: Jablonski, Magistrat, kief. Brennholz.

Von Danzig nach Wloclawek: Jablonski, Rothenberg, Chamottsteine. — Koschke, Rothenberg, Chamottsteine, Chamottthon, Steinkohlentheer, Gyps.

Von Danzig nach Thorn: Gomolski, Barg, Steinkohlen — Hemmerling, Stewert, Steinkohlen. — Krupp, Lickfett, Gaskohlen.

Von Danzig nach Warschau: Baranowski, Bräutigam, Wieler, Roheisen. — Quarder, Töplitz, Roheisen. — Köhne, Töplitz, Roheisen. — Antrick, Ick, caust. Soda, [illegible] — F. Rochlitz, Töplitz, Roheisen. — [illegible] Töplitz, Roheisen. — Henfel, Töplitz, Harz [illegible] nach Warschau und Thorn: Donning, [illegible] Bilz, Hindenberg, Fürstenberg, [illegible] Brandt, Wein in Fässern, calc. Soda, [illegible] Pappe, Papier, leere Kisten, Tüten, [illegible], Reis, Speck, Wein in Kisten.

Von Danzig nach Wloclawek und Nieszawa: Zippau, [illegible] u. Co., Chamottsteine, Dachpappe, Steinkohlen, Asphaltsteine.

Von Danzig nach Plock und Thorn: Kawczynski, Neidlinger, Meyer, Steffens Söhne, Fürstenberg, Wenzel u. Mühle, Loche und Hoffmann, Käseberg, Hauswald und Lasker, Talg, caust. Soda, Eisentheile, Mühlensteinstücke, Reis, Chlorkalk, Dachpappe, Syrup, Gries, Kümmel, Graupe, Reis, Soda, Oel. Papier, Schlemmkreide, Sago, Korke, Kartoffelmehl, Sardinien, Stärke, Carbol, Schmalz, Pflaumen, Speck.

Von Danzig nach Duinowo: Rudnicki, Töplitz, Steinkohlen.

Stromab:

Burdach, Kropiewonki, Belany Thorn, 1 Kahn, 43 144 Kilogr. Roggen- und Weizenkleie.

Wolff, Szattan, Wyszogrod, Danzig, 1 Kahn, 38 250 Kilogr. Roggen.

Wenzmann, Hinzberg, Kaletzki, Tykoczyn, Stettin, Schulitz u. Danzig, 3 Tr., 320 St. h. Plançons, 8 St. Rundeichen, 255 und 332 St. Rundkiefern, 76 St. Rundtannen, 17 St. weiche Balken, 4 St. w. Sleeper, 315 St. tann. Balken u. Mauerlatten, 56 St. Rundelsen, 39 St. eich Rund-, 56 St. eich. dopp., 38 St. eich. Plattschwellen.

Wenzmann, Ginzber, Kaletzki, Tykoczyn, Danzig, 3 Tr., 1 Rundeiche, 7 St. Birken, 1172 St. Rundkiefern, 95 St. Rundtannen, 16 St. tann. und kieferne Balken

Calenski, Rosenblatt, Tykoczyn, Danzig u. Stettin, 3 Tr., 605 und 337 St. h. Plançons, 325 u. 974 St. w. Balken und Mauerlatten, 174 und 43 St. weiche Sleeper.

Klotz, Wolffsohn, Plock, Thorn, 1 Kahn, 60 263 Kilogr. Roggen.

Krüger, Wolffsohn, Plock, Berlin, 1 Kahn, 55 000 Kilogr. Roggen.

Chichanowski, Goldmann, Plock, Danzig, 1 Kahn, 58 650 Kilogr. Roggen.

Schmidt, Wientawski Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 23 470 Kilogr. Weizen, 17 728 Kilogr. Rübsaat und 12 016 Kilogr. Raps.

Zipnitz, Regierung, Schilno, Marienwerder, 1 Dampfschiff.

Schiffs-Nachrichten.

Fredrikshavn, 25. August. Der am Sonntag Morgen bei Raabjerg gestrandete Schooner „Carl" aus Bremen steht hoch auf dem Strande, kann indeß wahrscheinlich wieder abgebracht werden.

Uetersen 26. August. Das hiesige Schiff „Frau Anna", von Bremerhaven nach Hamburg mit Baumwolle, ist am 24. d. auf der Elbe gesunken. Mannschaft gerettet und hier angelangt.

London, 29. Aug. Der deutsche Schooner „Maria" ist voll Wasser in Burntisland eingekommen, nach Strandung. — Die Schoonerbrigg „Lina" aus Aland, von Trouville in Ballast nach der Ostsee, strandete in voriger Nacht während eines schweren Sturmes auf den Camber-Sänden Die Mannschaft wurde durch das Rettungsboot gelandet.

Newyork, 29. August. Der Hamburger Postdampfer „Silesia" ist hier eingetroffen.

Berliner Fondsbörse vom 30. August.

Die heutige Börse eröffnete und verlief im Wesentlichen in recht fester Haltung; die Course setzten auf speculativem Gebiet ziemlich allgemein höher ein und konnten weiterhin bei sehr zurückhaltendem Angebot sich vielfach noch etwas besser stellen. In dieser Richtung waren heute auch die günstigeren Meldungen und meist höheren Notirungen der fremden Börsenplätze von bedeutendem Einfluss, während die Knappheit des Geldstandes, die heute wieder stärker hervortrat, die Stimmung nicht mehr so wesentlich beeinflusste. Das Geschäft erreichte heute im Allgemeinen grössere Ausdehnung und für einige speculative Hauptdevisen und inländische Eisenbahn-Actien gestalteten sich die Umsätze recht belangreich. Der Kapitalsmarkt erschien befestigt, sowohl für heimische solide Anlagen, wie für fremde festen Zins tragende Papiere. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige fester und theilweise ziemlich lebhaft. Der Privat-Discont wurde mit 4⅜ Proc. für feinste Briefe notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien und Franzosen zu höheren Coursen lebhaft um; Lombarden steigend und mässig lebhaft. Von den fremden Fonds wiesen österreichisch-ungarische Renten und russische Anleihen zu etwas höherer Notiz mässige Umsätze auf, russische Noten höher und ziemlich belebt. Deutsche und preussische Staatsfonds verkehrten recht lebhaft zu meist etwas besseren Coursen; landschaftliche Pfand- und Rentenbriefe und inländische Eisenbahn-Prioritäten fester. Bank-Actien erwiesen sich fester bei regerem Verkehr. Industrie-Papiere fest und mässig lebhaft. Montanwerthe steigend.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	101,50
Consolidirte Anleihe	4½	105,80
Preuss. Staats-Anleihe	4	100,40
Staats-Schuldscheine	3½	98,70
Ostpreuss.Prov.-Oblig.	4½	—
Westpreuss. Prov.-Obl	4½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	100,25
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	91,75
do. do.	4	100,75
do. do.	4½	100,00
Pommersche Pfandbr.	3½	91,80
do. do.	4	100,90
do. do.	4½	102,50
Posensche neue do.	4	100,10
Westpreuss. Pfandbr.	3½	92,00
do. do.	4	101,00
do. do.	4	100,25
do. I. Ser.	4½	104,50
do. do.	4	100,25
do. do. II. Ser.	4½	103,25
Pomm. Rentenbriefe	4	101,25
Posensche do.	4	100,60
Preussische do.	4	100,70

Thüringer	211,60	
Tilsit-Insterburg	22,30	
do. St.-Pr.	80,50	[illegible]
Weimar-Gera gar.	51,70	4½
do. St.-Pr.	89,50	
(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1880
Galizier	141,00	7 [illegible]
Gotthardbahn	75,25	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	71,00	4½
Lüttich-Limburg	13,25	
Oester.-Franz. St.	—	6
† do. Nordwestbahn	399,40	4
do. Lit. B.	458,50	5
†Reichenb.-Pardb.	72,50	4
Rumänier	61,00	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	139,00	7
Schweiz. Unionb.	46,50	
do. Westb.	52,75	
Südösterr. Lombard.	—	
Warschau-Wien	265,60	10

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	81,00
Oesterr. Pap.-Rente	5	81,70
do. Silber-Rente	4½	67,40
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	96,00
do. Papierrente	5	78,10
do. Goldrente	6	102,30
do. do.	4	78,10
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	79,20
Russ.-Engl. Anl. [illegible]	5	—
do. do. Anl. [illegible]	3	—
do. do. Anl. [illegible]	5	89,90
do. do. von [illegible]	5	—
do. do. von [illegible]	5	90,90
do. do. von [illegible]	5	9[illegible],90
do. do. von [illegible]	5	—
do. Cons. Obl. [illegible]	4½	81,25
do. 5% do. [illegible]	5	93,80
Russ. II. Orient-Anl.	5	61,50
do. III. Orient-Anl.	5	61,40
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	62,50
do. Stiegl. 6. Anl.	5	86,8[illegible]
Russ.-Pol. Schatz-O.	4	83,00
Pol. Liquidat.-Pfd.	4	57,60
Amerik. 6% pr. 18[illegible]	6	—
do. do. Anleihe	5	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	126,75
Italienische Rente	5	90,10
do. Tabaks-Obl.	6	102,60
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	102,50
Türk. Anleihe v. 18[illegible]		17,70

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	110,00
II. u. IV. Em.	5	105,10
III., V., VI. Em.	5	100,90
II. Em.	4½	101,00
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	110,90
Pr. Ctr.-B.-Cred. (kdb.)	4	100,75
do. unk. v. 1871	5	116,00
do. do. v. 1876	5	106,90
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	107,75
do. do.	4	98,00
do. do.	5	107,50
Stett. Nat.-Hypoth.	5	101,25
do. do.	4½	104,00
Poln. landschaftl.	5	66,30
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	85,40
Russ. Central- do.	5	78,25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,40
Bayer. Präm.-Anleihe	4	135,10
Braunschw. Pr.-Anl.	—	102,50
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	12[illegible],00
Hamburg. 50rtl. Loose	3	191,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,25
Lübecker Präm.-Anl.	3½	186,75
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	353,50
do. Loose v. 1860	5	125,00
do. Loose v. 1864	—	333,00
Oldenburger Loose	3	151,90
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	154,80
RaabGraz. 100T.-Loose	4	94,80
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	155,25
do. do. von 1866	5	151,80
Ungar. Loose	—	23[illegible],25

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien

		Div. 1880
Aachen-Mastricht	43,50	¾
Bergisch-Märkische	128,10	5⅙
Berlin-Anhalt	135,75	6
Berlin-Dresden	21 2	
Berlin-Görlitz	34,00	
do. St.-Pr.	97,25	3½
Berlin-Hamburg	290,00	14¼
Berlin-Potsd.-Magd.		4
Berlin-Stettin	116,5[illegible]	4¾
Breslau-Schw.-Frb.	106,75	4⅔
Köln-Minden	15[illegible],60	6
Halle-Sorau-Gube	24,80	
do. St.-Pr.	98,75	5
Märkisch-Posen	35,4[illegible]	
do. St.-Pr.	1[illegible]5,50	5
Magdeburg-Halberstadt	—	
B.	—	3½
C.	124 50	5
Mainz-Ludwigshafen	0[illegible],00	4
Marienbg-Mlawka St. A	59,75	¼
do. do. St.-Pr.	101,[illegible]	5
Nordhausen-Erfurt	50,[illegible]0	
do. St.-Pr.	10[illegible],0	5
Oberschles. A. und	249,[illegible]	10⅘
Lit. B.	197,50	10⅘
Ostpreuss. Südbahn	52 50	
do. St.-Pr.	90,20	2½
Rechte Oderuferbahn	168,7[illegible]	7 11/12
do. St.-Pr.	164,5[illegible]	7 11/12
Rheinische	162,50	6½
Rhein-Nahe	17 00	
Saal-Bahn	74,50	
Stargard-Posen	103 40	4½

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	100,30
†Kaschau-Oderberg	5	83,00
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	85,60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	384,00
†Oesterr. Nordwestb.	5	87,40
do. do. Elbthal	5	87,40
Rum. Schuldvrsch.	6	100,50
†Südösterr. B. Lomb.	3	288,60
†Südösterr. 5% Obl.	5	100,00
†Ungar. Nordostbahn	5	79,30
†Ungar. Ostbahn	5	97,30
Brest-Grajewo	5	92,75
†Charkow-Azow rtl.	5	96,00
†Kursk-Charkow	5	96,50
†Kursk-Kiew	5	103,00
†Mosko-Rjäsan	5	103,00
†Mosko-Smolensk	5	97,10
Rybinsk Bologoye	5	88,60
†Rjäsan-Koslow	5	101,50
†Warschau-Teresp.	5	97,10

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1880
Berliner Cassen-Ver.	196,00	[illegible]
Berliner Handelsges.	122,50	5½
Berl. Prod.-u.Hand.-B	77,00	4½
Bremer Bank	107,60	6½
Bresl. Discontobank	101,75	6
Danziger Privatbank	110,50	8½
Darmst. Bank	171,40	9½
Deutsche Genoss.-B.	133,00	[illegible]
Deutsche Bank	171,00	10
Deutsch. Eff. u. W.	139,40	12
Deutsche Reichs-Bk.	149,75	6
Deutsche Hypoth.-B.	93,00	5½
Discont-Command.	222,00	10
GothaerGrundcr.-Bk.	100,00	5½
Hamb. Commerz.-Bk.	145,50	7
Hannöversche Bank	106,50	5½
Königsb. Ver.-Bank	98,00	4
Lübecker Comm.-Bk.	165,75	8
Magdeb. Priv.-Bk.	117,25	[illegible]
Meininger Creditbank	104,60	5
Norddeutsche Bank	194,75	18
Oesterr. Credit-Anst.	—	11[illegible]
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	58,75	0
Posener Prov.-Bk.	128,00	7½
Preuss. Boden-Credit	111,25	6½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	125,00	8½
Schaffhaus. Bankver.	92,50	[illegible]
Schles. Bankverein	114,00	6
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	143,25	8
Action der Colonia	7075	55
Leipz. Feuer-Vers.	11,000	100
Bauverein Passage	29,40	1
Deutsche Baugés.	64,10	½
do. Eisenb.-B.-Ges.	4,75	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	85,25	4
Gr. Berl. Pferdebahn	206,00	9
Berl. Pappen-Fabrik	—	6
Wöhlert, Maschinenf.	37,25	
Wilhelmshütte	32,25	
Oberschl. Eisenb.-B.	41,25	

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1880
Dortm. Union Bgb.	15,10	—
Königs- u. Laurahütte	114,80	—
Stollberg, Zink	25,90	—
do. St.-Pr.	87,25	5
Victoria-Hütte	14,00	—

Wechsel-Cours v. 30. Aug.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,40
do.	2 Mon.	3	167,60
London	8 Tg.	4	20,45
do.	3 Mon.	4	20,265
Paris	8 Tg.	3½	80,75
Brüssel	8 Tg.	3½	80,70
do.	2 Mon.	3½	80,20
Wien	8 Tg.	4	173,50
do.	2 Mon.	4	172,40
Petersburg	3 Woch.	6	216,75
do.	3 Mon.	6	215,50
Warschau	8 Tg.	6	217,40

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,22
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	42,25
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,20
Oesterreichische Bankn.	173,80
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	217,75

Meteorologische Depesche vom 30. August.

8 Uhr Morgens.

	Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp.C.Ber.	
Mullaghmore	762	NO	5	wolkig	12	
Aberdeen	763	N	4	halb bed.	11	
Christiansund	760	SW	4	Regen	8	
Kopenhagen	762	SSW	2	Regen	8	
Stockholm	762	SSW	2	Regen	14	
Haparanda	766	still	—	wolkenlos	12	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	763	S	1	wolkenlos	14	
Cork, Queenstown	760	N	4	bedeckt	14	1)
Brest	760	WNW	4	bedeckt	15	
Helder	758	S	2	Regen	13	
Sylt	760	SW	3	Regen	15	
Hamburg	763	SSW	4	bedeckt	13	
Swinemünde	765	S	3	heiter	14	
Neufahrwasser	766	SW	1	wolkenlos	14	2)
Memel	764	NW	3	wolkig	14	3)
Paris	761	SSW	2	bedeckt	13	
Münster	762	SSO	2	bedeckt	12	4)
Karlsruhe	—	—	—	—	—	
Wiesbaden	765	SW	1	halb bed	13	3)4)
München	767	O	1	wolkenlos	10	
Leipzig	766	S	1	bedeckt	11	
Berlin	76[illegible]	S	1	halb bed.	13	
Wien	768	still	—	wolkenlos	1[illegible]	
Breslau	76[illegible]	SSO	1	wolkenlos	13	
Ile d'Aix	763	W	3	halb bed.	19	
Nizza	766	N	2	wolkenlos	20	
Triest	767	ONO	2	wolkenlos	17	

1) Seegang mässig. 2) Nachts starker Thau. 3) Seegang mässig. 4) Nachts Regen. 5) Nachts etwas Regen.

Deutsche Seewarte.

Der Witterungsbericht für die Ostseehäfen war bei Schluß des Blattes nicht eingetroffen.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
30	4	762,5	17,8	NOlich, still, wolkig.
31	8	760,4	13,8	Slich, still, bed., regnig.
	12	759,6	18,8	SO, flau, bewölkt.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Statt besonderer Meldung.

Die Verlobung ihrer Tochter **Selma** mit dem Kaufmann Herrn **Louis Bartels** zeigen ergebenst an.

Danzig, den 30. August 1881.

Stadtschulrath Dr. **Cosack**
3533) und Frau.

Meine Verlobung mit Fräulein **Selma Cosack**, Tochter des Herrn Stadtschulrath Dr. **Cosack** und der Frau **Bertha Cosack**, geb. v. Groddeck, beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.

Danzig, den 30. August 1881.

Louis Bartels.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Max Cohn,
Lina Cohn,
geborene Laufer.
Vermählte.

Cöln a. Rh., 1. September 1881.

Heute Mittag starb nach schwerem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser guter Vater, Schwieger-Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Groß-Onkel, der Rector der St. Catharinen-Mittel-Schule

Dr. Alex. Landsberg

im Alter von 62 Jahren.

Dieses zeigen seinen zahlreichen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid statt jeder besondern Meldung tiefbetrübt an. (3550

Danzig, den 30. August 1881.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 3. Sept., Vorm. 9 Uhr, vom Trauerhause (St. Catharinenschule) aus statt.

Gestern Mittag starb der Dirigent der St. Katharinen-Mittelschule

Herr Dr. Landsberg.

Schon seit Monaten leidend, aber noch beinahe bis zur letzten Stunde im Amte unermüdlich thätig, hat er es verstanden, das an sich schon selten gute collegialische Verhältniß zu einem wahrhaft liebevollen zu gestalten.

Die Schule selbst verliert in ihm einen äußerst treuen Lehrer, wir aber einen wahren Freund, den wir nie vergessen werden. (3551

Danzig, den 31. August 1881.

Das Lehrer-Collegium der St. Katharinen-Mittelschule.

Danzig—Stettin.

Dampfer „Lina" ladet hier nach Stettin. (3432

Ferdinand Prowe.

Preußische 3½% Prämien-anleihe von 1855.

Versicherungen gegen die am 15. September dieses Jahres stattfindende Ausloosung mit Gewinnen unter Courswerth übernehmen wir wie in früheren Jahren zum billigsten Prämiensatze.

Meyer & Gelhorn,
Danzig,
Bank- und Wechsel-Geschäft.

Ich bin zurückgekehrt
Dr. Loch.

Journalieren-Verbindung Gr. Zünder—Danzig.

Nachdem der Bau der Chaussee Gr. Zünder, Schönau, Wotzlaff, Quadendorf beendigt und diese Strecke zum Befahren freigegeben werden wird, beabsichtigt Unterzeichneter eine direkte Journaliere-Verbindung zwischen Gr. Zünder und Danzig herzustellen, wovon ich dem interessirenden Publikum hiermit vorläufige Anzeige zu machen mir erlaube.

Ad. Grunenberg,
Gr. Zünder.

Wintersaison 1881/82.

Damenhüte in Filz, Peluche 2c. werden zum Modernisiren erbeten.

L. J. Goldberg,
Filzhutfabrik. (3566

Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben 2c. vertilge m. 1jähr. Garantie **H. Dreyling,** Königl. app. Kammerjäger **Häkergasse 50.**

Bestellungen auf Reine Claude zum Einmachen werden angenommen Blumenhalle Reitbahn 13.

Besten Berliner
Gyps
offerirt billigst
Herrm. Berndts,
Lastadie No. 3 u. 4.

Golmer Sahnenkäse
frisch eingetroffen.
Echten Limburger-Käse
Qualität besonders schön,
50 Pf. u. 1 Mk. a Stück
empfiehlt (3570
F. E. Gossing.
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke No. 14.

Holsteiner Margarin-Butter

offerirt **A. L. Mohr,** Ottensen.

Commissions-Lager bei Herrn R. Goltz, Danzig.

Rechnungs-Abschluß der Actien-Zuckerfabrik Liessau am 30. Juni 1881.

Fabrik-Abschluss.

Activa.	M.	Pf.	Passiva.	M.	Pf.
Fabrikgrundstück Liessau	21691	98	Actien-Capital-Conto	480000	—
Gebäude-Conto	170710	15	Reservefond-Conto	48000	—
Maschinen-Conto	157927	70	Special-Reservefond-Conto	67444	71
Inventar-Conto	5056	70	Grundbuchschuldbrief-Conto	84348	—
Gasfabrik-Anlagekosten-Conto	5022	80	Grundbuchschuld-Verzinsungs-Conto	2190	—
Neubau-Conto	167602	44	Grundbuchschuld-Amortisations-Conto	54000	—
Guts-Anzahlungs-Conto	120000	—	Bahnanlagekosten-Conto	19857	85
Liessauer Guts-Conto	61092	52	Conto dubioso	9500	—
Depositen-Conto	25000	—	Guts-Hypotheken-Tilgungs-Conto	40000	—
Cassa-Conto	7238	53	Marienburger Privatbank, D. Martens	149	20
Effecten-Conto	44038	—	Dividenden-Conto	60	—
Grundstück Subkau No. 70	11996	14	Conto pro Diverse	48940	61
Rübensamen-Conto	262	20	Saldo als Reingewinn	84908	29
Wechsel-Conto	74776	50			
Betriebs-Conto	66983	—			
	939398	66		939398	66

Gewinn- und Verlust-Conto.

Debet.	M.	Pf.	Credit.	M.	Pf.
An Gebäude-Conto . . Ausschreibung	8984	75	Per Betriebs-Conto, Uebertrag des Brutto-Gewinnes	116818	71
„ Maschinen-Conto . do.	17547	55			
„ Inventar-Conto . . do.	561	85			
„ Gasfabrik-Anlagekosten-Conto do.	264	40			
„ Zinsen-Conto . aufgelaufene Zinsen	4551	87			
„ Saldo als Reingewinn	84908	29			
	116818	71		116818	71

Guts-Abschluss.

Activa.	M.	Pf.	Passiva.	M.	Pf.
Ländereien-Conto	243098	02	A. Jobst-Liessau	240000	—
Gebäude-Conto	109637	47	Guts-Anzahlungs-Conto	120000	—
Lebendes Inventar-Conto	32720	—	Actien-Zuckerfabrik Liessau	61092	52
Todtes Inventar-Conto	20852	82	Saldo als Reingewinn	3451	11
Cassa-Conto	152	39			
Rüben-Conto	3144	73			
Ackerbau-Conto	14491	20			
Versicherungs-Conto	447	—			
	424543	63		424543	63

Liessau, den 30. Juni 1881.

Actien-Zuckerfabrik Liessau.

Der Aufsichtsrath. A. Jobst. O. Möller. Ed. Schultz. W. Friedrich. G. Mierau.

Die Direction. Th. Tornier. Otto Nieß. A. Kruppa.

Actien-Zuckerfabrik Liessau.

Gemäß § 37 und 38 unseres Statuts wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die General-Versammlung am heutigen Tage zu Mitgliedern der Direction auf die Dauer von drei Jahren Herrn **A. Kruppa** in Liessau und auf die Dauer von einem Jahre Herrn **R. Weichbrodt** in Liessau gewählt hat. Die Direction besteht demnach jetzt aus den Herren:

Gutsbesitzer **Th. Tornier** in **Gr. Lichtenau.**
Fabrikdirector **A. Kruppa** in Liessau.
Gutsbesitzer **R. Weichbrodt** in Liessau.

Zum Mitgliede des Aufsichtsraths auf die Dauer von [illegible] ist das ausscheidende Mitglied Herr Rentier **O. Moeller** in Dan[illegible]wählt und besteht der Aufsichtsrath nunmehr aus folgenden Herren:

Rentier **A. Jobst** in Liessau.
Gutsbesitzer **Eduard Schultz** in Altwei[illegible]
Gutsbesitzer **W. Friedrich** in **Gr. Lichtena**[illegible]
Gutsbesitzer **G. Mierau** in Liessau.
Rentier **O. Moeller** in Danzig.

Die Dividende für das Geschäftsjahr pro 1880/81 ist auf 6 Procent, gleich 36 Mark, pro Actie festgestellt und wird vom 1. September a. c. ab gegen Einreichung der Dividendenscheine in unserem Fabrik-Comtoir gezahlt.

Liessau, den 25. August 1881.

Die Direction der Actien-Zuckerfabrik Liessau.

Th. Tornier. Otto Niess. A. Kruppa.

Gewerbe- und Handels-Schule für Frauen und Mädchen zu Danzig.

Das neue Schuljahr beginnt am 17. October cr.

Der Unterricht erstreckt sich auf folgende Gegenstände: 1. **Zeichnen,** Linear- und Freihandzeichnen mit besonderer Rücksicht auf Musterzeichnen. 2. **Handnähen,** einschließlich Flicken, Stopfen, Sticken und Zierarbeiten. 3. **Maschinennähen** und **Wäsche-Confection,** praktische Ausbildung in der Handhabung der Nähmaschinen verschiedener Systeme, Zuschneiden und Fertigstellen von Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche. 4. **Schneidern,** Kleidermachen nebst Maßnehmen und praktischem Zuschneiden, sowie die vollständige große und kleine Confection. 5. **Kaufmännischer Cursus.** Einfache und doppelte Buchführung, Correspondenz und sonstige Comtoirarbeiten. Dazu tritt in jedem Semester: 6. **Ein dreimonatlicher Cursus im Putzmachen.**

Der Cursus ist einjährig und können Schülerinnen auch an einzelnen Lehrfächern theilnehmen. (2941

Zu jeder näheren Auskunft, sowie zur Entgegennahme von Anmeldungen ist die Vorsteherin der Schule, Fräulein **Elisabeth Solger** an den Wochentagen von 11—1 Uhr im Schullokale, Jopengasse No. 65, bereit.

Das Curatorium.

Hagemann. Davidsohn. Gibsone. Neumann. Sack.

Die neuesten Façons von Regenmänteln und Herbst-Umhängen sind soeben eingetroffen. (3555

S. Baum, Langgasse 45.

Constantin Ziemssen Langgasse 77

Musikalien- und Pianoforte-Handlung.

Musikalien-Leih-Institut. Billige Abonnements-Bedingungen.
Novitäten-Bücher-Leihbibliothek. Alles hervorragende Neue, sofort nach Erscheinen.
Niederlage von vorzüglichen Pianofortes aus den renommirtesten Fabriken, Pianinos in brillantester Ausstattung, auch mit Goldgravirung.
Preis von 650 M. ab bis 900 M.

Dombauloose a M. 3,50.
Loose zur **Baden-Baden-Lotterie** IV. Classe a M. 8. — Erneuerungs-Loose: a M. 2.
Loose zur **Colberger Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie, Frankfurter Patent-Ausstellungs-Lotterie** u. **Pyrmonter Silber-Lotterie** a M. 1.
Loose zur **Albert-Vereins-Lotterie in Dresden** a M. 5
bei **Th. Bertling,** Gerbergasse No. 2.

Träger und Eisenbahnschienen zu Bauzwecken
empfiehlt billigst
Max Baden,
34. Milchkannengasse 34.

Regenschirme
in reiner Seide von 5 Mk. an.
Bezüge u. Reparaturen
zu bekannt billigsten Preisen.
Größtes Lager in haltbaren Stoffen u. Stöcken.
Adalbert Karau,
Schirmfabrik, Danzig,
en-gros. Langgasse 35. en-detail.

Viele hundert Mk. jährl. ersparen grössere Haushaltungen, Hotels, Café's, Specereiwaarenhändler u. a. indem dieselben ihren Bedarf an Kaffee und Thee direct von unseren Lagerhäusern zu Rotterdam in der Original Verpackung zu unseren folgenden Engros-Preisen beziehen.

10 Pfund	Afric. Perl Mocca	M.	7.50
10 „	bester Maracaibo	„	8.75
10 „	Iº. Guatemala	„	9.25
10 „	vorzügl. Perl Santos	„	10.—
10 „	feinst. Plant. Ceylon	„	10.75
10 „	hochfeinster Java	„	12.—
10 „	echt Arab. Mocca	„	13.—
4 „	vorzügl. Congo Thee	„	6.50
4 „	fein. Souchong Thee	„	8.—
4 „	feinst. Imperial Thee	„	9.50
4 „	hochfeinster Mandarin Pecco Thee	„	12.—
4 „	beste Qual. rein entöltes Cacaopulver	„	9.—
Beste holländ. Bauernbutter 25 Pfd. Kübel		„	22.—

Aufträge von 20 Mark u. darüber werden franco u. zollfrei nach ganz Deutschland versandt. Deutsche (Banknoten u. Briefmarken in Zahlung genommen.) Alle unsere Producte sind an Ort und Stelle von unseren eigenen Factoreien ausgewählt und wird für vollständigste Reinheit und richtigstes Gewicht die gewissenhafteste Garantie geleistet. (2621

Es ist unser Bestreben, unsere Kunden in jeder Hinsicht völlig zufriedenzustellen und bitten wir sich durch einen Probeauftrag zu überzeugen.

BERNHARDT WIJPRECHT & Cie.
Rotterdam, Wijnstraat 98 & 100

Thymothee, Kleesaaten
offerirt (3521
Julius Jtzig, Danzig.

2knöpf. **Glacéehandschuhe,** weiß, schwarz, farbig M. 1,25. 1knöpf. Glacéehandschuhe, weiß schwarz, farbig M. 1,25 bis M. 1,50 für Herren, Corsets, Schürzen, Wäsche, Oberhemden, Chemisets, Kragen, Strümpfe, Lederwaaren empfiehlt bekanntlich als billig und gut. (3567

H. Liedtke, Heilige Geistg. 106.

Eichene glatte und halbrunde Brackschwellen
verkaufen billigst (5505
Heyn & Leyden,
Hundegasse 60.

---

2 elegante schmiedeeiserne
Grabgitter
8' □ stehen Langgarten 85 z. verkaufen.
G. Marquard.

Für Damen, welche sich kaufm. Kenntnisse aneignen und sich zur Buchführerin heranbilden wollen, eröffne ich in nächster Zeit wiederum einen Lehrkursus im Zirkel, bezw. den Unterricht im kaufm. Rechnen, in der Wechselkunde, in der einfachen und doppelten Buchführung, verbunden mit Correspondenz. Anmeldungen erbitte mir alsbald. Der Unterricht an Einzelne bleibt hievon unberührt und kann sofort beginnen. (3501

H. Lewitz,
Lehrer für kaufmännische Wissenschaften,
Röpergasse No. 13II.

Wildprethandlung: Täglich frischgeschossene Rebhühner, Rehe, ganz und zerlegt, März- und Krickenten 2c. Versandt nach außerhalb prompt. Röpergasse Nr. 13. (3330

Materialgeschäft,
flott und rentabel, zu kaufen gesucht. Off. unt. M. 100 postlag. Danzig erb.

Feine elegante Jagdwagen billig zu verkaufen Stadtgebiet 25.
3463) **Czwiklinski.**

Ein starker, guter **Halbverdeckwagen** mit Langbaum ist zu verkaufen **Holzmarkt 14** im Bureau. (3564

Ein neues polysander Pianino. hoch, sehr geschmackvoll (in Eisenrahmen) soll unter mehrjähriger Garantie umständehalber schnell verkauft werden **Hotel d' Oliva,** Holzmarkt.

Eine antike Komode
(100 J.) guterh. ist zu vk. Neugarten 6.

Zum sofortigen Antritt wird ein energischer erster Inspector für ein größeres Gut gesucht.

Meldungen sind unter 4311 in der Exped. dieser Ztg. niederzulegen.

Für meine
Colonial- und Delicatessen-Handlung
suche einen
Lehrling
von außerhalb. (3548
A. W. Prahl,
Breitgasse 17.

Perfekte Köchinnen und zuverlässige Kinderfrauen empfiehlt das Gesinde-Bureau von **Waldhäuer,** Portechaiseng.

Hotelkellner, Haus- u. Comtoirdiener empf. **J. Marzian,** Beutlerg. 15.

Verkäuferinnen, Commis u. Ladenm. empf. **J. Marzian,** Beutlerg. 15.

Eine gepr. ev. musikal. Erz. m. guten Zeugn. s. Stell. z. 1. Octbr. d. J. Gef. Anf. erbeten unter No. 3556 in der Expedition dieser Zeitung.

Eine gebildete Dame,
Wittwe, die einem Geschäft mehr. Jahre lang vorgestanden hat, wünscht in einem größeren Geschäft eine Cassirerstelle od. in einem kl. anständigen Geschäft eine Stelle als alleinige Verkäuferin. Adr. unt. No. 3504 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Eine in allen Zweigen der Landwirthschaft sowohl wie in der fein. Küche praktisch erfahrene Wirthin mit vorzüglichen Zeugnissen versehen, sucht Stell. zur selbstständigen Führung einer größ. Wirthschaft. Näheres durch Frau **J. Dann,** Jopengasse 58. (3565

Zwei Schüler finden zum 1. October Pension bei Dr. **Schömann,**
3529) Vorstädt. Graben 28.

Versetzungshalber ist die Wohngelegenheit im Hause Paradiesgasse 23, bestehend aus 2 Zimmern, Entree, Küche, Keller, Boden, verschließb. Gang und Garten, zum 1. October zu vermiethen. Preis 450 M. (3536

Lastadie 27, 1 Tr., sind 2 gut möbl. Zimmer von gleich zu vermiethen.

Eine große Wohnung
5—7 Zimmer, 2 Küchen u. viele Nebenräume nebst großem Garten und Park zu vermiethen Herrmannshof neben Zinglershöhe. (3531

Gr. Zünder.
Dienstag, den 6. September:
Fohlenmarkt.

Donnerstag den 1. Septb. 1881, Abends 8 Uhr, gemüthliches Zusammensein ehemaliger Abiturienten der Petrischule im Gewerbehause.

Turn- u. Fecht-Verein.

Turnübungen jeden Montag und Donnerstag, Fechtübungen jeden Mittwoch, Abends von 8 Uhr ab, in der Turnhalle Gertrudengasse.

Anmeldungen neuer Mitglieder werden während der Uebungszeit entgegengenommen. (9801

Der Vorstand.

Im Luftdichten Berliner Hofbräu täglich frisch vom Faß.

Monatskneipe alter Burschenschafter!

Sonnabend, den 3. September cr., Abends in **Korb's Hotel** am Holzmarkt. Auch die activen und jüngeren Burschenschafter werden hiermit zur Theilnahme an der Monatskneipe freundlichst aufgefordert. (3458

Das Comité.

Hunde-Halle
verzapft: (3563
Königsberger a Glas 15 Pfg.
Pilsener a Glas 20 Pfg.
Erlanger a Glas 25 Pfg.

Korb's Hôtel.

Empfehle beim Monatswechsel meinen
Mittagstisch
im Abonnement von 80 Pfg. an und aufwärts, gute Küche a la Carte, der Saison gemäß, sowie vorzügliches **Pilsener und Königsberger Bier vom Faß.** (3488
Adolph Korb.

Eine **Erzieherin,** welche Knaben für Sexta vorbereitet, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Engagement. Adr. unter 3552 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Mietzke's Concert-Salon
Breitgasse No. 39.

Heute sowie folgende Abende Concert und Vorstellung der renommirten Gesellschaft **de la Garde,** bestehend aus 8 Damen, 1 Herrn, wozu ergebenst einladet **R. Mietzke,** Breitgasse 39.

Vorläufige Anzeige.

Donnerstag, d. 1. k. M. Auftreten der Opern-Sängerin Frl. **Gantier,** sowie Gastspiel der beliebten Chansonette Frl. **Johanna Böhm.** (3532

R. Mietzke, Breitgasse 39.

Apollo Saal.

Donnerstag, den 8. September, Abends 7 Uhr:

CONCERT

gegeben bei Gelegenheit ihrer Rückreise nach Petersburg von **Mlle. Nordica, Mieur Miranda, Mieur Cavazza, Mme. Bullieri** vom kaiserl. italien. Theater in Petersburg.

Billete, numerirt a 4 und 3 M., Stehplätze a 2 M., sind in der Musikalien- und Pianoforte-Handlung von **Constantin Ziemssen,** Langgasse 77, zu haben. (2943

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Heute
Mittwoch, 31. August:
Letztes Grosses Militär-Doppel-Concert
von den vollständigen Kapellen des 4. Ostpr. Gren.-Regts. No. 5 und des 1. Jäger-Bataillons in Uniform. (3376
Anfang 6 Uhr. Entree 20 Pf.
C. Theil. F. Hochsattler.

Kurhaus Zoppot.

Donnerstag, den 1. September cr.:

Grosses Concert

ausgeführt von der **Zoppoter Kurkapelle** unter persönlicher Leitung des Musik-Dirigenten Herrn **E. Wenzel.** Kasseneröffnung 4 Uhr. Anfang 5 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder 10 Pf.

C. Nürnberg.

Victoria-Hotel, Zoppot.

Morgen Donnerstag, den 1. September a. c.,
zum ersten Male in Zoppot:
Grosses Extra-Concert
von der Kapelle des in Danzig anwesenden Jäger-Bataillons in Uniform, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Hochsattler.**

Abends große Garten-Illumination und bengalische Beleuchtung. Zum Schluß: **Fackelzug** mit der Musik-Kapelle Anfang 4 Uhr. Entree 25 Pf. Kinder 10 Pf. (3558

Emil Schmidt.

Seebad Westerplatte.

Donnerstag, den 1. September
Großes Militair-Concert
ausgeführt von der Kapelle des Westpr. Feld-Artillerie-Regiments No. 16.
Anfang 4 Uhr. Entree 10 Pf.
A. Krüger, Musikmeister.

Wilhelm-Theater.

Donnerstag, den 1. September 1881:

Große brillante Vorstellung.

Auftreten sämmtl. Künstler-Specialitäten.
Gastspiel des berühmten Thierstimmen- und Instrumenten-Imitators Herrn Leo Segomer.
Ersten Auftreten der bestrenommirten **Gymnastiker-Truppe Larella.**
Zum ersten Male:
Die fliegenden Menschen.
Kasseneröffnung 6½ Uhr. Anfang 7¼ Uhr.

H. Meyer.

Vauxhall.

Jeden Montag, Donnerstag und Sonnabend

Grand-Ball.

H. Meyer.

Leb. on. Srg.! Ko. w. u. wan. D. H.
M. Vergehen: — m. Schüchtrnht.
Bei G.! i. kom., wenn i. darf Wb.

Hierzu eine Beilage von **A. Mewes.**

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.